

ASIFA AUSTRIA 2012

Jahresbericht

Inhalt

Einleitung	3
Animation-Avantgarde	4
Animation-Avantgarde DVD	13
Under the Radar	16
Asifakeil	20
One Day Animation Festival	28
Trickplattform	36
Kooperationspartner	37
Preise	38
Diverses	40
Förderungen in den letzten Jahren	42

Einleitung

2012 konnte ASIFA AUSTRIA ein weiteres, neues Projekt initiieren: Mit dem Symposium Under the radar gelang im Raum D/quartier21 MQ eine wunderbare, gut besuchte, zweitägige Veranstaltung mit einem abendfüllenden Filmprogramm und fünf internationalen Vortragenden. Dabei bewährte sich wieder einmal das Konzept der Kooperation mit anderen Institutionen, in diesem Fall mit der Webster University Vienna.

Um überhaupt ein neues Projekt starten zu können, war ein äußerst effizienter Einsatz der finanziellen Mittel und sonstigen Ressourcen die Voraussetzung, denn schließlich galt es, bei gleichgebliebenem Budget auch andere wichtige, etablierte Projekte weiterzuführen und sogar teilweise noch zu verbessern und auszubauen:

So wurde das One Day Animation Festival im Filmcasino erstmals komplett als Leistungsschau und Wettbewerb des österreichischen Animationsfilms ausgetragen. Dabei wurde der mit € 500,- dotierte ASIFA AUSTRIA Award/Best Austrian Animation von einer unabhängigen Jury an den besten österreichischen Animationsfilm 2012 vergeben.

Ein zweiter Preis, der mit € 2000,- dotierte ASIFA AUSTRIA Award/Animation Avantgarde wurde von einer weiteren unabhängigen Jury vergeben, für den besten Film innerhalb der Programmschiene Animation Avantgarde beim Festival VIS Vienna Independent Shorts. Die Programmpartnerschaft mit diesem Festival im Rahmen des internationalen Wettbewerbs hat sich erneut als der synergetische Gewinn erwiesen, als der er von Anfang an konzipiert war.

Animation Avantgarde trug 2012 darüber hinaus auch noch eine weitere Frucht: Erstmals konnte eine DVD von ASIFA AUSTRIA (vor)finanziert und produziert werden, nämlich die DVD Animation Avantgarde 01, die eine Auswahl der Highlights der entsprechenden Filmprogramme 2010 und 2011 einem breiten Publikum zugänglich macht.

Der Ausstellungsraum Asifakeil im quartier21/MQ lief mit monatlichen Ausstellungen zum Thema Animation und bildende Kunst auf gewohnt hohem Niveau, ergänzt von regelmäßigen Eröffnungsveranstaltungen, Film screenings etc. im Raum D/quartier21 und konnte 2012 sein stolzes fünfjähriges Jubiläum feiern.

Zusätzlich wurde das Asifastudio in der Dapontegasse durch einige neue Geräte ergänzt und upgradet, eine neue Struktur für die ASIFA AUSTRIA Homepage erarbeitet, die 2013 als Content Management System online gehen soll und nicht zuletzt am ASIFA AUSTRIA Archiv weitergearbeitet.

Die Realisierung aller dieser umfangreichen Tätigkeiten und Projekte hängt von dem leider oft zwangsläufig in Selbstausschöpfung kippenden Engagement der Mitglieder und Projektleiter ab. Stellvertretend für viele möchte ich an dieser Stelle Sabine Groschup, Thomas Renoldner und Holger Lang erwähnen und meinen besonderen Dank für ihren Einsatz für den österreichischen Animationsfilm aussprechen.

Nicht fehlen darf aber auch unser großer Dank an die Kulturabteilung der Stadt Wien, deren regelmäßige finanzielle Unterstützung unsere Aktivitäten grundsätzlich ermöglicht.

Wien im Frühjahr 2013,

Stefan Stratil

Obmann von ASIFA AUSTRIA

Animation-Avantgarde



Animation Avantgarde 2012 im Gartenbaukino
© Foto: Patrick Vally



Kurator Thomas Renoldner wird interviewt
© Foto: Patrick Vally



Alexander Hengl, Zsuzsanna Werner
© Foto: Patrick Vally



Eröffnungsfeier im Gartenbaufoyer
© Foto: Patrick Vally

Beweggründe

Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt die Durchdringung aller möglichen medialen Bereiche - vom Spielfilm bis zur Onlinewelt - durch den Animationsfilm ganz offensichtlich. Deshalb ist es wichtig, Animation nicht nur isoliert in ihren spezifischen Festivalbiotopen, sondern genau in dieser medialen Brückenfunktion zu beobachten.

Der sogenannte Avantgardefilm hatte noch nie Animationsberührungsängste, im Gegenteil: Immer schon waren Einzelbild- und sonstige innovative Techniken ein natürlicher Bestandteil experimentellen Filmschaffens. Und um genau diesen kreativen Hochleistungssektor bemüht sich ASIFA AUSTRIA seit Langem: Durch Aktivitäten wie das One Day Animation Festival, den Ausstellungsraum Asifakeil im Museumsquartier und besonders durch die Zusammenarbeit mit VIS im Bereich der Programmschiene Animation Avantgarde.

Ein bestens etabliertes Projekt

Bereits zum dritten Mal programmierte ASIFA AUSTRIA 2012 die drei Animation Avantgarde-Filmprogramme innerhalb des internationalen Wettbewerbs des Kurzfilmfestivals VIS Vienna Independent Shorts. ASIFA AUSTRIA ist in dieser äußerst erfolgreichen Kooperation als Programmpartner

verankert und präsentierte erneut eine internationale Auswahl kreativer Spitzenleistungen dieses höchst dynamischen Mediensektors. Die Kuratoren Wiktorija Pelzer und Thomas Renoldner bemühten sich erfolgreich um einen Dialog zwischen den verschiedensten künstlerischen Positionen und Praktiken – von Avantgarde bis Popkultur; von Zeichentrick, gemaltem Film und Objektanimation bis hin zu 2D- und 3D-Computeranimation oder Found Footage und den diversesten kombinatorischen Techniken.

Wettbewerb



Detailansicht Trophäe ASIFA AUSTRIA Award

Für den besten Beitrag bei Animation Avantgarde vergibt ASIFA AUSTRIA jährlich einen mit € 2000,- dotierten Preis, den „ASIFA AUSTRIA Award/Animation Avantgarde“. Der Preisträger wird von einer internationalen Jury ermittelt und im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung verliehen.

Die internationale Jury bestand aus:

Arjon Dunnewind (NL), Festivaldirektor IMPAKT, Utrecht

Gabriele Jutz (AT), Medientheoretikerin

Lea Zagury (BR), Gründerin und Direktorin von Anima Mundi, dem wichtigsten lateinamerikanischen Animationsfestival.

ASIFA AUSTRIA Award/Animation Avantgarde 2012

Der mit € 2000,- dotierte Preis ging an den Film



Still aus dem prämierten Film „Little Deaths“ von Ruth Lingford

Little Deaths von Ruth Lingford.

Jurybegründung:

The jury wants to give the award for the best animation film to a work that offers the viewer a combination between sound and visuals that is surprising, innovative and entertaining at the same time. The artist of this award winning film managed to avoid images to become simple illustrations of the soundtrack. Starting from an almost documentary approach the film adds imaginative layers to the very personal and sometimes strange accounts of people talking about what maybe can be considered as man's most defining moment. Where the interviews on the soundtrack offer us a wide variety of experiences and feelings, the visuals fictionalize these accounts in a very open and evocative way.

Special mention:

Ich fahre mit dem Fahrrad in einer halben Stunde an den Rand der Atmosphäre von Michel Klöfkorn

Jurybegründung:

There was one film in the program that was also appreciated by the jury very much and it was in tight competition for the award of the best animation. Hovering between psychoanalysis, economics, astronomy and bicycle rides this film bridged the scientific with the imaginary in a very strong and powerful way. The Animation jury is pleased to give an honorable mention to “Ich fahre mit dem Fahrrad in einer halben Stunde an den Rand der Atmosphäre” (I ride to the edge of the atmosphere in a half hour on my bicycle) by Michel Klöfkorn.



Gruppenbild bei der Preisverleihung:

Daniel Ebner, Stefan Stratil, Lea Zagury, Gabriele Jutz, Arjon Dunnewind, Ruth Lingford, Barbara Schubert

© Foto: Severin Dostal

Aktivitäten rund um Animation Avantgarde

Festivals zu Gast

Jurymitglied Lèa Zagury, die Gründerin und Direktorin von Anima Mundi, dem wichtigsten lateinamerikanischen Animationsfestival, spricht über ihr Festival und zeigt eine handverlesene Auswahl animierter Kurzfilme.

Montag, 4. Juni 2012, Ort: Raum D, quartier21, Museumsquartier,
www.animamundi.com



Liveperformance von Robert Seidel und
Richard Eigner im Gartenbaukino
© Foto: Severin Dostal



Richard Eigner, Robert Seidel
© Foto: Severin Dostal



Lèa Zagury
© Foto: Severin Dostal

„Robert Seidel“

Der deutsche Medienkünstler Robert Seidel ist aktuell vielleicht eine der außergewöhnlichsten Figuren der visuellen Kunstszene Europas und zur Zeit VIS-Artist in Residence im MQ. Er hat eine wunderbare Installation im Asifakeil gestaltet, die bis zum 10.6. zu sehen ist.

Ausserdem ist ebenfalls die VIS-Signation des heurigen Festivals sein Werk und er wird bei der VIS-Abschlussveranstaltung Night of the Light bei einer Live-Performance in Zusammenarbeit mit dem österreichischen Experimentalelektroniker Richard Eigner seine digital-organischen Motionpaintings im riesigen Saal des Gartenbaukinos auf das Publikum wirken lassen. Live-Performance in Zusammenarbeit mit dem österreichischen Experimentalelektroniker Richard Eigner seine digital-organischen Motionpaintings im riesigen Saal des Gartenbaukinos auf das Publikum wirken lassen.

Animation Avantgarde Academy : „Commercials-Pushing the Boundaries“

Zwei Vorträge der Animation Avantgarde Jurymitglieder Lèa Zagury und Arjon Dunnewind, sowie ein Filmprogramm kuratiert von Thomas Renoldner, alles am 6.6.2012.

Eine Kooperation von Akademie der bildenden Künste, Universität für angewandte Kunst, Vienna Independent Shorts und ASIFA Austria.

„CalArts – Experimental Animation Dept. und die zeitgenössische Trickfilmindustrie“

Vortrag von Léa Zagury (Festivaldirektorin ANIMA MUNDI; Rio de Janeiro & São Paulo)

6.6.2012, 13:00 – 14:00, Universität für angewandte Kunst,

Erstaunlich viele Künstler, die in der Abteilung für experimentelle Animation an der berühmten Hollywood'schen Kunstakademie „CalArts“ studiert haben, wurden später berühmte Regisseure im Bereich kommerziell erfolgreicher Trickfilmproduktionen. Dies trifft etwa für Stephen Hillenburg zu (Sponge Bob), für Eric Darnell (Ants und Madagaskar), Marc Osborne (Kung Fu Panda), Henry Selick und andere...

Die studentischen Arbeiten dieser Regisseure sind äußerst experimentell, Jules Engel, einflussreicher Lehrer für die Genannten, motivierte seine Studierenden stets kreative und eigenständige Lösungen zu verfolgen, und so haben diese durchaus auch den kommerziellen Trickfilm inhaltlich und formal weiterentwickelt und seine Ausdrucksmöglichkeiten deutlich erweitert.

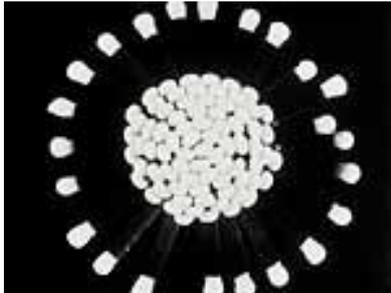


Arjon Dunnwind
© Foto: Severin Dostal

„Banned Videos Today“

Vortrag von Arjon Dunnwind (Festivaldirektor IMPAKT, Utrecht, NL):
6.6.2012, 14:30 – 15:30, Universität für angewandte Kunst,

Arjon Dunnwind wird Filme aus dem Projekt “Banned Videos” vorstellen, die hauptsächlich im Rahmen des Impakt Festivals 2011 gezeigt wurden. Es handelt sich dabei um eine Sammlung von Werbefilmen, Videoclips und anderen Formaten, die durch TV und YouTube zensuriert wurden. Arjon wird sich mit diesen Beispielen auseinandersetzen und die unterschiedlichen Ursachen der Zensur erörtern.



Dada, Mary Ellen Bute

Filmprogramm „Commercials pushing the Boundaries“

6.6.2012, 17:00, Gartenbaukino

Das Programm „commercials - pushing the boundaries“ zeigt avantgardistische Ansätze in Auftragsarbeiten auf und geht dem künstlerischen Innovationspotential nach, das von kommerziellen Produktionen ausgehen kann.

Programmblock 1 - Avantgardistische Werbung -->

zeigt exemplarisch künstlerisch anspruchsvolle und zum Teil sehr experimentelle Werbung und Auftragsarbeiten aus dem Zeitraum 1920 - 1965.



Sledgehammer, Stephen R. Johnson

Programmblock 2 - „pop culture at its best“ - Innovative Musikvideos --> beschäftigt sich in erster Linie mit breitenwirksamen und künstlerisch einflussreichen internationalen Musikvideos aus dem Zeitraum 1986 - 2004.

Programmblock 3 - Österreich zwischen Kunst und Kommerz --> präsentiert österreichische Werbe- und Auftragsarbeiten aus dem Zeitraum 1984 - 2011, die exemplarisch unterschiedlichste Haltungen - von avantgardistisch bis populär - nebeneinander stellen.

Die Filmprogramme im Detail:

Animation Avantgarde 1

Der fast abstrakte Stummfilm Turret erweist der Faszination des 35mm-Filmes und dem (Kunst-) Objekt seine Referenz, sofort kontrastiert mit digitaler Abstraktion und experimentellem Sound in INSCT. Es folgen sehr unterschiedliche gezeichnete Arbeiten, wobei die sexuell provokative Arbeit An das Morgengrauen einen krassen Gegenpol zum poetischen Belly bildet. Thunder River dokumentiert eine Live-Visuals-Performance, und We'll Become Oil evoziert mit dem Vernichtungstanz einer Hubschrauberhorde Endzeitstimmung. Die Kunstaktion the humping pact entlässt das Publikum voraussichtlich mit einem amüsierten Lächeln.



Turret, Björn Kämmerer

Turret

Björn Kämmerer, AT 2011, 9'40 min

INSCT - Skyence

Johannes Timpernagel, DE 2010, 2'28 min



An das Morgengrauen; Mariola Brillowska

Topo Glassato al Cioccolato / Frosted Chocolate Mouse
Donato Sansone, IT 2011, 2'45 min

An das Morgengrauen / To the Dawn
Mariola Brillowska, DE 2011, 3'06 min

Bagatelle 1
schnellebuntebilder, DE 2011, 1'16



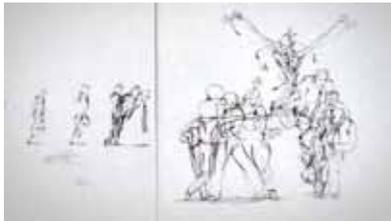
Belly; Julia Pott

Belly
Julia Pott, GB 2011, 7'30 min

The Holy Chicken of Life and Music
Nomint, GR 2010, 2'35 min

Thunder River
Pierre Hébert, CN 2011, 7'56 min

We May Meet, We May Not
Skirma Jakaite, LT 2011, 7'40 min



SiSiSiSiSiSiSiSiSiSiSi; Juan Camilo González

Keha mälu / Body Memory
Ülo Pikkov, EE 2011, 9 min

We'll Become Oil
Mihai Grecu, FR 2011, 8 min

SiSiSiSiSiSiSiSiSiSiSi / YesYesYesYesYesYesYesYesYesYesYesYes
Juan Camilo González, US/CO 2011, 5'51 min

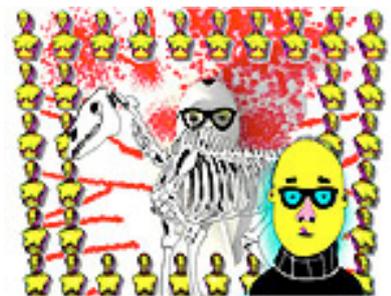


The Humping Pact; Dmitriego Paragullo

The Humping Pact
Dmitriego Paragullo (D. Paranyushkin & D. Agullo), DE 2011, 11'45 min

Animation Avantgarde 2

Hello, eine amüsante Found-Footage-Arbeit, steht am Beginn. Die versponnen sensible Geschichte von Sleepinchord entführt uns in eine subjektive Welt zwischen Traum und Wachzustand. Mit Sync und Zouk! stehen sich zwei abstrakte Arbeiten zu Musik gegenüber, die kaum gegensätzlicher sein könnten. Eine völlig synthetische Welt und die politische Wirklichkeit Chinas treffen in PlanetZund someactionswhichhaven'tbeendefinedyetintherevolution aufeinander. Präzise zur Musik arrangierte Objektanimation in Timamv1 bietet Genuss für Augen und Ohren, SeinersterzweistelligerGeburts-tag bösen Humor.



The Way to M; Zsuzsanna Werner

Hello
Matthijs Vlot, NL 2012, 1'18 min

The way to M
Zsuzsanna Werner, AT 2011, 07'16 min



Sync; Max Hattler

Snepowina / Sleepincord
Marta Pajek, PL 2011, 13'38 min

Sync
Max Hattler, DK/DE/NL/GB 2010, 9 min

Zouunk!
Billy Roisz, AT 2012, 6 min



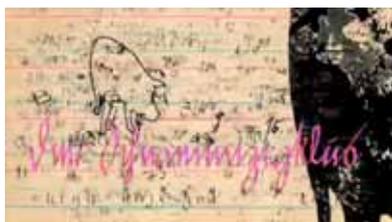
Planet Z; Momoko Seto

Planet Z
Momoko Seto, FR 2011, 9'30 min

Some Actions Which haven't Been Defined Yet in the Revolution
Sun Xun, CA 2011, 12'22 min

Tinamv1
Adnan Popovic, AT 2012, 4 min

A Hand That Speaks
Tobias J. Anderson, SE 2011, 1'09 min



Ich fahre mit dem Fahrrad in einer halben Stunde an den Rand des Universums; Michel Klöfkorn

Ich fahre mit dem Fahrrad in einer halben Stunde an den Rand der Atmosphäre / I ride to the edge of the atmosphere in a half hour on my bicycle
Michel Klöfkorn, DE 2011, 10 min

Sein erster zweistelliger Geburtstag
Anja Wicki, CH 2011, 1'06 min

Animation Avantgarde 3

Eine abstrakte Laser-Zeichnung in White Light/White Heat, dreidimensionale Sound-Visualisierung in 20 Hz und eine stürmische Konfrontation geometrischer Strukturen und menschlicher Körper in Metachaos bilden den wuchtigen Einstieg in das dritte Programm. Der abstrakte Modern Nr. 2 und der erzählerische The Mechanism of Spring repräsentieren eine neue Generation japanischer Künstler. In Little Deaths wird über den Orgasmus gesprochen, und Karin Fisslthaler untersucht in Satellites jugendkulturelle Internetpraktiken, die mit dem Tod spielen. Baka!! entlässt uns absurd und farbig aus dem Kinosaal.



20 Hz; Semiconductor

White Light/White Heat
Rainer Kohlberger, Wilm Thoben, DE/CZ 2011, 7 min.



MODern Nr.2; Mirai Mizue

20 Hz
Semiconductor, GB 2011, 5min

Metachaos
Alessandro Bavari, IT 2010, 8'27 min

Modern Nr. 2
Mirai Mizue, JP 2011, 4'15 min



Romance; Georges Schwizgebel

Romance
Georges Schwizgebel, CH/CA 2011, 7 min

Rosignols en décembre / Nightingales in December
Theodore Ushev, CN 2011, 3min

Moxie
Stephen Irwin, GB 2011, 5'45 min

Little Deaths
Ruth Lingford, GB/US 2011, 11 min



The Mechanism of Spring; Atsushi Wada

Satellites
Karin Fisslthaler, AT 2011, 7 min

The Mechanism of Spring
Atsushi Wada, JP 2010, 4'20 min

Baka!!
Immanuel Wagner, CH 2010, 8 min

Arts & Crafts Spectacular#2
Sébastien Wolf & Ian Ritterskamp (Wolf & Ritterskamp), DE 2012, 7'50 min

Filmprogramme „Commercials pushing the Boundaries“

Programmblock 1 - Avantgardistische Werbung

PETER ENG war ein sehr vielseitiger Künstler, der in erster Linie als Illustrator und Karikaturist für zahlreiche Zeitungen und Magazine in Europa und Amerika arbeitete und eine sehr große Zahl von Zeichentrickfilmen im Zeitraum zwischen 1915 und 1937 hergestellt hat, von denen aber leider nur ein sehr kleiner Teil erhalten geblieben ist. Stilistisch bereitet Peter Eng, und er untermauert dies in seinen theoretischen Texten, auf kommende künstlerische Entwicklungen der Minimalisierung der Ausdrucksmittel vor.

Die folgenden Arbeiten von LEN LYE zeigen eindrucksvoll innovative Nutzung von Animationstechniken und komplexen Filmkopierverfahren, die visuellen Ergebnisse erinnern dabei mitunter an Videokunst der 1980er oder digitale Bildbearbeitungsverfahren der Gegenwart.

MARY ELLEN BUTE ist in Animationsfilmkreisen wohlbekannte Pionierin abstrakter Animationsfilme, und ihre zumeist gemeinsam mit ihrem Partner Theodore Nemeth (Kamera) gestalteten zwölf zumeist abstrakten Filme erreichten im Zeitraum zwischen 1934 und 1959 in Amerika ein Millionenpublikum, weil sie als Vorfilme zu den Premieren neuer Spielfilme im Kino gezeigt wurden. Hilfreich für die Akzeptanz bei ihrem Millionenpublikum war fraglos die Benutzung populärer Melodien klassischer Komponisten für einen Teil ihrer Filme (u.a. J.S.Bach, Richard Wagner, Camille Saint-Saëns, Edvard Grieg)

Ein Großteil der Filme waren also unabhängig produziert und für abstrakte Filme kommerziell ungewöhnlich erfolgreiche und breitenwirksam, die beiden für dieses Programm ausgewählten waren Auftragsarbeiten.

HANS ALBALA ist ein österreichischer Filmkünstler, der wohl deshalb bislang kaum wahrgenommen wurde, weil Werbefilme zu populärer Musik als Gegenstand der heimischen Filmtheorie generell kaum Beachtung finden.



Die Entdeckung Wiens am Nordpol; Peter Eng

Die Entdeckung Wiens am Nordpol
(1922) von Peter Eng

Rainbow Dance
(Len Lye, 1936)

Trade Tattoo
(Len Lye, 1937)

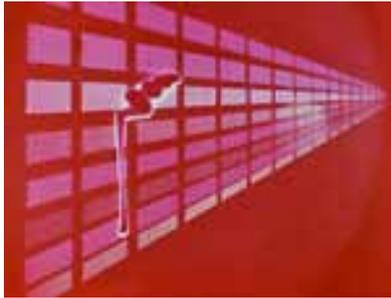
Rhythm
(Len Lye, 1957)

Dada
(1936, Mary Ellen Bute)

RCA: New Sensations in Sound
(1959, Mary Ellen Bute)

Humanic Varese
(1959, Hans Albala)

Philips – Produkte & Lichtspiel
(1963, Hans Albala)



RCA: New Sensations in Sound; Mary Ellen Bute

Programmblock 2 - „pop culture at its best“ - Innovative Musikvideos

Das britische AARDMAN ANIMATIONS Studio hat großen Einfluß auf zahllose junge KünstlerInnen, indem es das zuvor als etwas altmodische eingestufte Medium des Puppentrick- und Plastilinanimationsfilmes besonders populär gemacht hat.

MICHEL GONDROY ist ohne Zweifel einer der für junge KünstlerInnen einflußreichsten kreativen Köpfe, der u.a. im Bereich Musikvideo äußerst unterschiedliche Techniken ausreizt und neue Gestaltungsmöglichkeiten aufzeigt. FLORIA SIGISMONDI ist eine der wenigen im Bereich des Musikvideos äußerst erfolgreichen Frauen. Sie studierte Malerei, neben ihrer prominentesten künstlerischen Tätigkeit im Bereich (Star-)Musikvideo arbeitet sie auch erfolgreich in den Bereichen Fotografie und Skulptur, daneben hat sie begonnen, Projekte in Spielfilmlänge zu realisieren. Neben einer Tendenz zu düsteren Szenarios, exzessiver Handkamera und extrem kurzen Schnitten sind ungemein vielschichtig überlagerte und surreale Bilder oft Elemente ihrer Arbeiten. Die amerikanische „Vogue“ nannte sie „David Lynch des Musikvideos“.



Creature Comforts; Nick Park

Sledgehammer
(Stephen R. Johnson, 1986)

Creature Comforts
(Nick Park, 1989)

Star Guitar / The Chemical Brothers
(Michel Gondry, 1995)



The hardest button to button; Michel Gondry

Fall in Love with a Girl / White Stripes
(Michel Gondry, 2002)

The hardest button to button / White Stripes
(Michel Gondry, 2003)

The Beautiful People / Marilyn Manson
(Floria Sigismondi, 1996)

Megalomaniac / Incubus
(Floria Sigismondi, 2004)

Programmblock 3 - Österreich zwischen Kunst und Kommerz



In a sad mood; Bady Minck & Stefan Stratil

Can't stop / Red Hot Chillie Peppers
(Mark Romanek, 2002)

Profil – In a Sad Mood
(Bady Minck, Stefan Stratil, 1992)

Polyfilm
(Bady Minck, 1994)



MTV - Cubes; Thomas Renoldner

MTV – Cubes
(Thomas Renoldner, 1998)

Casablanca 1+2
(Peter Weibel, 1984)

Film/Spricht/Viele/Sprachen (Viennale'95)
(Gustav Deutsch, 1995)

I Get Ready - (Viennale'99)
(Peter Tscherkassky, 1999)



Festival der Regionen Spots; Clemens Kogler

Festival der Regionen Spots
(Clemens Kogler, 2011)

Das Konzept zu Animation Avantgarde wurde ursprünglich gemeinsam von Daniel Ebner, Wiktoria Pelzer und Thomas Renoldner entwickelt.

Projektleitung: Mag. Thomas Renoldner

Animation-Avantgarde DVD



Eine wichtige Publikation

Animation Avantgarde 01 bietet eine Auswahl der interessantesten Beiträge der gleichnamigen Programmschiene von ASIFA AUSTRIA beim Filmfestival VIS Vienna Independent Shorts, wo sich seit zwei Jahren erfolgreich Animation, Experimentalfilm und sämtliche Mischformen der zeitgenössischen audiovisuellen Kunst nahtlos aneinander fügen.

Dieses international einzigartige Konzept von Animation Avantgarde war und ist für ASIFA AUSTRIA so besonders wichtig, dass die Produktion dieser ersten Animation Avantgarde DVD mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln unterstützt und damit der Grundstein für eine DVD-Serie gelegt wurde, die ansonsten weltweit so nicht existiert.

Auf der DVD finden sich Filmschaffende wie zum Beispiel der aktuelle Gewinner des Goldenen Kurzfilm-Bären, Atsushi Wada, der deutsch-britische Shooting Star Max Hattler oder die französisch-japanische Künstlerin Momoko Seto - sowie drei herausragende österreichische Beiträge von Clemens Kogler, Veronika Schubert und Nicolas Mahler.



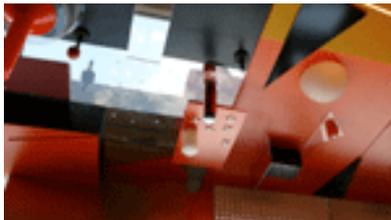
Ein wichtiges Statement

„I think it is of international importance that the ANIMATION AVANTGARDE program exists with such a strong and clear programming bias. This is not usual. Fortunately, there are now a number of festivals that give a fair share to “avant-garde”, or “experimental” or “non-narrative” animation, but I don’t think there is any other that specializes in “non-main stream animation” like ANIMATION AVANTGARDE at VIS does.

I see it as very positive that the ANIMATION AVANTGARDE programs are part of a wider short film festival where experimental film making seems to have a fair share. This is a personal dada but I never see it as positive when animation tries to remain enclosed in a world of its own. It inevitably leads to compromises with mainstream animation and with the tyranny of comedy and laughter. I think it is much better when it reaches across boundaries and especially when it keeps a creative connection with non-animation experimental and creative film-making as with the various contemporary practices in the visual arts.“

Pierre Hébert, Montréal, June 2011

Die Filme



Aanaatt, Max Hattler

Aanaatt
Stop-Motion, DE 2008, 5 min, HD
director: Max Hattler
label: W+K Tokyo Lab

Der Da Vinci Timecode (The Da Vinci Time Code)
Digital Animation, DE 2009, 3 min
director: Gil Alkabetz



Five Years Older: The City, Dirk Koy

Dromosphäre
Experimental Animation, DE 2010, 10 min
director: Thorsten Fleisch

Five Years Older: The City
Digital Animation / Morphing, CH 2010, 4 min
Director: Dirk Koy



In a Pig's Eye, Atsushi Wada

/... (flüssiges papier) / /... (liquid paper)
Stop-Motion/Cut-Out, DE 2009, 4 min
director: Michel Klöfkorn

In a Pig's Eye
Drawn Animation, JP 2010, 10 min
director: Atsushi Wada



Love & Theft, Andreas Hykade

Love & Theft
Drawn Animation, DE 2009, 7 min
director: Andreas Hykade

Mystery Music
Drawn Animation, AT 2009, 5 min
director: Nicolas Mahler



Mystery Music, Nicolas Mahler

N.A.S.A. - A Volta
Digital Animation, USA 2009, 4 min
director: Alexei Tylevich

Nice Day For a Picnic
Drawn Animation, BE 2008, 4 min
director: Monica Gallab



Planet A, Momoko Seto

Planet A
Object Animation, FR 2008, 8 min
director: Momoko Seto

Sinchronizacija
Digital Animation, Litauen 2009, 8 min
director: Rimas Sakalauskas



Stuck in a Groove, Clemens Kogler

Stuck in a Groove
Experimental Animation, AT 2010, 4 min
director: Clemens Kogler

Tintenkiller/Ink Eraser
Rotoscopie, AT 2009, 5 min
director: Veronika Schubert



Tintenkiller, Veronika Schubert

Teat Beat of Sex – Episode 1, Episode 2
Drawn Animation, USA 2007-2009, 4 min
Director: Signe Baumann
Explicitly educational.

Animation Avantgarde ist ein Kooperationsprojekt von ASIFA Austria und VIS Vienna Independent Shorts, auf Initiative von Thomas Renoldner gemeinsam mit Daniel Ebner und Wiktoria Pelzer entwickelt und in den Jahren 2010 und 2011 von diesen kuratiert.

Grafik Design DVD: Clemens Kogler

<http://animation-avantgarde.com>

http://asifa.at/projekte/asifa_publicationen.html

Projektleitung, Organisation: Mag. Thomas Renoldner

Under the Radar



Holger Lang und Stefan Stratil eröffnen



Holger Lang



Martin Lorenz, Stefan Stratil, Markus Wagner

Ein neues Projekt

Newcomer, Avantgarde Filmer und engagierte Independents zeigen ihre Arbeiten und laden zum universellen Austausch.

ASIFA AUSTRIA lud heuer erstmals in Kooperation mit dem Media-Department der Webster Universität und der Produktionsfirma dma-pro zu den Kinemations-Tagen ins Wiener Museumsquartier.

Am 25. und 26. Februar wurden unter dem Titel „Under the Radar“ Kurzfilm-Arbeiten aller Genres von (noch) nicht etablierten KünstlerInnen gezeigt. Vorträge und Präsentationen rundeten das interessante und internationale Programm ab.

Ziel war es, Kreativen eine Plattform zu bieten und eine offene Diskussion zu fördern. Eröffnet wurde die zweitägige Veranstaltung am Samstagabend mit Filmen zum Thema „in567-liquids“, wobei 567 für die maximale Filmlänge in Sekunden steht. Narrative Filme wurden genauso gezeigt wie experimentelle Arbeiten, Animationen, Dokumentationen, Musik-Videos oder Avantgarde und Underground-Filme.

Am Sonntag luden Gäste wie Daniel Ebner, Vienna Independant Shorts, Michael Long, Animationskünstler, Webster University St. Louis, oder Chi-Sui Wang, eine taiwanesische Künstlerin mit Lehrstuhl für Animation und Digitale Medien in Dublin, mit ihren Präsentationen und Vorträgen zum Austausch. Adnan Popovic präsentierte seine Arbeiten, in denen er Animationen und Musik auf eine ganz spezielle Weise verbindet. Phil Moran, Gründer der Produktionsfirma ffab mit Sitz in Englad und Wien, führte aus wie der Durchbruch am britischen Medienmarkt gelingen kann.



Holger Lang, Michael Long



Monika Schwärzler, Michael Freund



Holger Lang, Norbert Trummer, Phil Moran

Screening

The selection „in567-liquids“ is the second of a series of anthologies compiled for our annual program. The films are all shorter than 567 seconds (that is 9 minutes and 27 seconds) and attempt to identify a connecting theme. For this year's screening we collected films that had been produced up to the end of 2011 and are centered around the theme „liquids“. This is a very fluid topic and encompasses work from media students and teachers from Webster University Vienna, ASIFA-Austria members and independent filmmakers. Some of this work has never been shown publicly before, some films have been known for quite a while and some work is really strange.

Program "in567-liquids" - Selected by Holger Lang.

- slasher (2011) - Alek Baker (0:06)
- Enlightenment (2010) - Aizhan Tuganbayeva (5:32)
- Aes Enihnsus Eht (2007) - James MacGillivray, Gregory Freeman (2:00)
- Krumlovsommer (2005), Film auf Fichtenholz (2007), Romalido (2009) - Norbert Trummer - (8:54)
- drowning (2000) - Elisabeth-Zoe Knass (3:00)
- assa (2002) - Pascal Derieux, Noelle Mason (3:30)
- Sunce, Sol i More (1997) - Daniel Suljic (4:50)
- act of love (2006) - Lynn Howard, Nick Mason (2:00)
- 2012 (2011) - Kellie Hicks (0:31)
- Kissing Clouds (2011) - Brett Marren (2:27)
- Under/Cut (2011) - Annelies Guisset (4:28)
- bloody fly (2011) - Ben Sass (1:25)
- drips and draps (2011) - Kellie Hicks, Brett Marren, Larry Watts, Madison Ridgdill, Dan Ryan, Holly Lafflin, Hannah Schwartz, Alek Baker, Nick Dafnides (0:51)
- zuna (2006) - Penny Retherford, Jean Luc Grelot (3:00)
- Vivus Funeratus (1992) - Stefan Stratil (4:16)
- ein Schiff wird kommen ... 3.33 (1997) - Martina Tritthart (3:40)
- Royally Genderfucked (2010) - Miya Norfleet-Aiken, Sarah Williams - (9:27)
- liquids (2011) - Jack Cavello (2:00)
- Battleship (2009) - Caitlin Spencer (1:19)
- The pure elemenT (2010) - Gamma Siregar (2:21)
- Bonus Track: Arethusa (2012) - Agni A. (26:47)

Presentations:



Daniel Ebner (Austria)

„Short, shorter, ... independent ...“

Daniel is one of the co-founders of the VIS - Vienna Independent Shorts festival, film journalist at the Austrian Press Agency, curator and co-producer of the short film reel ‚Eleven Minutes‘

Austria and short films have a difficult relationship. On the one hand there's a long tradition of experimental work, which helped to establish the reputation of Austria as an innovative film country. On the other hand there was almost no platform for films with a running time under 30 minutes - until new festivals popped up during the last few years. A short history of a whole genre under the radar.



Adnan Popovic (Austria)

„Artificial Synesthesia in Animation - Visual Music and Object Animation.“

Born in Teslic in north-central Bosnia-Herzegovina Adnan moved to Austria in 2001 and studies conceptual art at the Academy of Fine Arts. His main interest is in animation and video- art, sound and the translation of sound into visual expression.

1st Example: Laokoongruppe:

Walzerkönig, Animated Music Video, AT 2009, 5 min

Working with x-sheets (What is an exposure-sheet, transformation of sounds in to x-sheets) - Recording setting: Light, camera, shooting

2nd Example: TINAMV 1,

Visual Music, AT 2011, 4 min

Preparation of the choreography for the objects (What sound moves what object? How will it move? Sound and space, drive of the music) - Synchronicity in each frame - Postproduction

3rd Example: Replacement animation - Short video example how motion picture can be linked to the sound - Collecting of objects for animation.



Phil Moran (UK)

„So how do you know when you're successful in the film business?“

Phil Moran started making films in 1995 when his mother gave him the family camcorder. His first film, Fake Diction, was a parody of Tarantino's hit Pulp Fiction, and although not a great movie, it was enough for Phil to be bitten by the film-making bug to keep going. For the next 18 years he developed his skills by making film after film - funded, unfunded, documentary, drama - and has had some measure of success by winning awards, obtaining distribution for films and most of all making a living (just barely). But what does success actually mean? This year, Phil is producing "The Laureate", an \$8m movie which has a star studded cast attached including Orlando Bloom (Pirates of the Caribbean), Imogen Poots (A Solitary Man) and Kerry Condon (The Last Station).

Chi-Sui Wang (Taiwan)

„Inbetween Seen and Unseen“



She is a successful painter and visual artist and currently lectures the subject of Multimedia in the School of Communications at Dublin City University. Her practice-led research interest focuses on the visual perception representing in the various visual media such as painting and animation. Her work has been disseminated through exhibitions, publications and through the establishment of networks internationally.

Bergson indicated that in order for memories to be formed, every actual present must be doubled by a coexisting virtual past moment. This concept could also explain for the phenomenon of persistence of vision in creating the illusions through deliberately manipulated "inbetween-ness" in temporal imagery works. Therefore in this presentation and studio practice project, I would like to elaborate the analogue system development and latest digital production technique in creating the inbetween-vision, in order to rethink

the ontology of reality of moving picture as well as to reveal the evolvement and impact of visual perception in the digital era.

Michael Long (USA)

„Illusions For Life: or, Why Animate For Fun--Not Necessarily Profit--in a Money-Mad World?“



Since 1985 Michael Long has flown adeptly under the artistic radar, producing short animated films while founding and teaching various animation courses at Webster University in Missouri (USA). He also teaches fencing as a deceptive art, and enjoys the society of many clever and delightful magicians.

What do animation, fencing, and magic have in common? All three activities involve learning to see, creating illusions for pleasure, and performing with technical means while simultaneously “forgetting” technique. This talk will celebrate ways that animators can stay creatively alive while facing fears of deadlines, critics, new technologies, etc. Attendees are encouraged (but not required) to bring small supplies of serendipity, trust, and wonder to use and share at appropriate times.

Moderator/Organisation: Holger Lang



Holger works as assistant professor at the media-communications department of Webster University Vienna. His research is focusing on the effects and functions of images in time-based media and the application of these in practical artistic work. Besides his career as artist he is organizing media related events like this symposium.

www.under-radar.com

http://asifa.at/kooperationen/webster_2012.html

Projektleitung: Holger Lang

Asifakeil



Säg gaad; Veronika Schubert



Renate Kordon, Stefan Stratil



Gemälde im Raum D: Dextro



*Adele Raczkövi spricht im Raum D
Foto: © Niki Witoscynskyj*

Ein bewährtes Konzept

Das KuratorInnen Renate Kordon und Stefan Stratil blieben dem erfolgreichen Konzept des Ausstellungsraums Asifakeil im quartier21/Museumsquartier, nämlich der Durchmischung von Ausstellungen etablierter Künstler und Präsentationen vielversprechender Newcomer treu. Wobei 2012 unter den Newcomern einige Installationen rund um äusserst erfolgreiche Filme zu sehen waren: Mit Zsuzsannas Werners "The Way to M" lief der ASIFA AUSTRIA Award/Best Austrian Animation-Preisträger (ausgezeichnet beim One Day Animation Festival 2011), im Jahr davor war der Film Schreibmaschinerie von Caro Estrada beim One Day Animation Festival mit einem Publikumspreis und einer lobenden Juryerwähnung ausgezeichnet worden, ebenso schaffte er eine Nominierung beim Content Award 2012 in der Kategorie FemPower.

Ein etablierter Asifakeil-Künstler ist Dextro. Als Pionier der abstrakten digitalen Animation in Österreich präsentiert er seit Jahren seine auf selbst-programmierten, algorithmischen Scripts basierenden Filme auf der Homepage dextro.org. Bei seinem Eröffnungsevent im Raum D kombinierte ein Screening seiner Filme mit einer umfangreichen Ausstellung seiner, ebenfalls größtenteils auf jenen geheimnisvollen algorithmischen Scripts basierenden Gemälden.

Ebenfalls zu den etablierten Asifakeilkünstlern zählt Veronika Schubert, deren Installation "Säg gaad" („Was du nicht sagst“) regionale Sprachforschung betrieb und durch die Materialwahl, Ästhetik und Animationstechnik - eine Art animierter Wortstickerei - einen Bezug zur (Textil-)Tradition ihrer Heimat Voralberg herstellte und damit auch für den Asifakeil einen interessanten Beitrag im Rahmen des MQ-Projekts "Summer of Fashion" lieferte.



Der Asifakeil in der Electric Avenue/quartier21



Catering im Raum D



Robert Seidel vor seiner Installation „Chiral“
Foto © Robert Seidel

Die Location

Als der Asifakeil 2007 mit der Gruppenausstellung “Tricktransmission - Miniwelten” als Ausstellungsraum an der Schnittstelle von Animation und bildender Kunst mit der ersten von inzwischen 64 Ausstellungen eröffnet wurde, war das Asifakeilkonzept für die Electric Avenue im quartier21 eine Innovation. Zwar gab es neben Geschäften und Büros schon die eine oder andere Ausstellungskoje, aber der vielfältige Reigen unterschiedlichster Installationen, der einen breitgestreuten Querschnitt durch die österreichische Animationslandschaft und darüber hinaus auch immer wieder einen Einblick in die internationale Animationsszene bietet, setzte einen neuen Standard. Inzwischen hat sich die Electric Avenue weiterentwickelt, dem positiven Beispiel des Asifakeils folgend sind einige weitere interessante Offspaces entstanden, die sich an dieser ereignisreichen Location gegenseitig aufwerten.

Nach wie vor bietet der Raum D mit seinen vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten eine beliebte Option um dort, in Zusammenhang mit der jeweiligen Asifakeilausstellung, eine persönliche Präsentation der KünstlerInnen, meist in Form von Film screenings und Diskussionsrunden, in lockerer und ungezwungener Form zu veranstalten.

Kooperationen

Die Zusammenarbeit mit VIS Vienna Independent Shorts hat sich auch auf diesem spezifischen Gebiet bewährt: In der Zeit des Filmfestivals, zu dem Asifa Austria als Programmpartner eine enge Beziehung pflegt, steht der Asifakeil dem/der Artist in Residence des Filmfestivals zur Verfügung, was bisher beispielsweise zu wunderbaren Ausstellungen und Screenings von Max Hattler und Noriko Okaku beziehungsweise 2012 von Robert Seidel geführt hat. Aber auch mit dem im Februar im Raum D stattfindenden Symposium “Under the Radar” kooperiert der Asifakeil gegebenenfalls mit der Ausstellungsmöglichkeit für persönlich anwesende Gäste und ebenso mit anderen Institutionen innerhalb des quartier21, wie Comicspassage oder Tonspur gab und gibt es fruchtbare Kooperationen.

Die Asifakeil-Ausstellungen 2012

Holger Lang:

46471 VERLORENE TEILE EINER VERSCHNEITEN APOKALYPSE

Asifakeil, 21.12.2012 - 21.01.2013

Eröffnung und Filmprogramm:

20.12.2012, 19:00, Raum D/quartier 21



46471 Verlorene Teile einer verschneiten Apokalypse; Holger Lang

Wir haben keine Zeit mehr, also versuchen wir, unsere Zeit festzuhalten. Unsere Kultur hat Technologien entwickelt, die uns helfen sollen, die vergehenden Momente in Bildern und Tönen einzufangen. Jeder Augenblick ist uns ein wertvoller Schatz und wir sammeln den Fluss unserer Tage in überschwemmenden Aufnahmen. Bei jedem Foto, das wir sehen können, haben wir das Erlebnis einer Bewegung aus der Vergangenheit. Der Sturm von Bildern verweht aber sehr leicht jede Bedeutung hinter unserem Handeln und wir hoffen dann immer wieder auf neue Offenbarungen. Die Suche nach dem verlorenen Sinn ist ein Teil der dokumentierten Veränderungen.

Am Donnerstag, den 20.12., präsentierte Holger Lang persönlich seine Ins-



CROAX-evoluting errors; Adele Raczkövi
Foto: © Niki Witoscynskij



Adele Raczkövi, Rebecca Akoun
Foto: © Niki Witoscynskij



Adele Raczkövi präsentiert einen Film ihres Grossvaters, Hugo von Eywo
Foto: © Niki Witoscynskij



Luft; Anna Vidyaykina



Luft; Anna Vidyaykina

tallation „46471 verlorene Teile einer verschneiten Apokalypse“ und ein eigens zusammengestelltes Filmprogramm im Raum D / quartier21.

http://asifa.at/projekte/2012/asifa_keil_holger_lang.html

Adele Raczkövi: CROAX - EVOLUTING ERRORS

Asifakeil, 6.11.2012 - 16.12.2012

Eröffnung und Filmprogramm:

5.11.2012, 19:00, Raum D/quartier 21

Mit Fortschreiten der menschlichen Technikzivilisation verschieben sich die Gefahren für viele Arten von ihren natürlichen Fressfeinden zu technischen Artefakten, welche zur Hauptbedrohung avancieren. So auch beim Protagonisten meines Filmes, dem Frosch. Im Versuch sich an diese Entwicklungen anzupassen mutiert der Frosch in seiner Beschaffenheit vom Fleisch zum Stahl, eine Mutation die sich jedoch letztlich als doppelter Irrtum heraus stellt. Überfahren wird der Frosch noch immer und seinen Zweck innerhalb der Nahrungskette verfehlt er so völlig; eine Evolution der Irrtümer, genauer...evoluting errors.

Eine Installation rund um ihren gleichnamigen Film von Adele Raczkövi. Am Eröffnungsabend präsentierte Adele Raczkövi unter anderem die Premiere der restaurierten Fassung des Films „Wo sind die Millionen?“ ihres Grossvaters, des Kunstradfahrers und Filmpioniers Hugo von Eywo.

http://asifa.at/projekte/2012/asifa_keil_adele_raczkoevi.html

Anna Vidyaykina: LUFT

Asifakeil, 21.9.2012 - 31.10.2012

Eröffnung und Filmprogramm:

27.9.2012, 19:00, Raum D/quartier 21

Ein Gedicht, in dem Luft geholt wird für einen anschließenden Tanz, der so lange dauert, wie einem der Atem reicht. In den gezeigten Animationssequenzen ging es um Stimmfindung und Bewegung und dazwischen lagen noch ein paar Frames Luft für alles andere.

Filmprogramm bei der Eröffnung

Encontro - Enlightenment - Mariana Castro und Sílvio Santana (PT), 8'44"

Folia - Anna Vidyaykina (RUS, AT), 1'42"

Diary of a sailor who did not pay the rent - Maria A. Chalela-Puccini (Kolumbien, AT), 4'53"

The Rain - Sue-Élie Andrade-Dé (F), 5'47"

Miss Marie - Maria A. Chalela-Puccini (Kolumbien, AT), 3'39"

Die Luft, Anna Vidyaykina (RUS, AT), 0'34"

http://asifa.at/projekte/2012/asifa_keil_anna_vidyaykina.html



Veronika Schubert: SÄG GAAD

Asifakeil, 3.8.2012 – 16.9.2012
Eröffnung und Filmprogramm:
2.8.2012, 19:00, Raum D/quartier 21



In ihrem textilen Animationsvideo „Säg gaad“ („Was du nicht sagst“) bedient sich Veronika Schubert lautschriftlich/handschriftlich festgehaltener Dialektbegriffe. Ihre Vorarlberger Herkunft – sie stammt aus Lustenau, einem Ort, der als Stickereihochburg Wirtschaftsbeziehungen in die ganze Welt geknüpft hat - spiegelt sich in der ungewöhnlichen, gestickten Umsetzung dieses Videos wieder. Familienangehörige mehrerer Generationen wirkten an der Rechercharbeit für dieses Video mit, um zum Teil bereits ausgestorbene sprachliche Wendungen zu sammeln und niederzuschreiben. Nach und nach bilden sich im Video wie von Geisterhand gestickte Umrisslinien von Wörtern. Weiße Fäden zeichnen die Wörter nach, die losen Fadenenden flattern und flirren vor dunklem Hintergrund. Diese Umrisse werden, vergleichbar mit einem musikalischen Kanon, zeitlich versetzt immer wieder aufs Neue geformt und überlagern die vorherigen. Durch diese ständige Überschreibung wird sichtbar, wie lebendig Sprache ist und wie stark sich ihre Erscheinungsform im Laufe der Zeit zu verändern vermag.



Am 2.8.2012 um 19:00 präsentierte Veronika Schubert persönlich ihre Asifakeil-Installation „Säg gaad“ und eine Auswahl ihres Filmschaffens im Raum D im quartier21/MQ.

Säg gaad; Veronika Schubert

http://asifa.at/projekte/2012/asifa_keil_veronika_schubert.html

Dextro: K456_GEMALT

Asifakeil, 8.7.2012-31.7.2012
Eröffnung: 7.7.2012, 19:00,
Raum D/quartier 21; sound: dj lodig



dextro betreibt seit 1994 die website dextro.org und zeigt darauf vor allem algorithmische arbeiten (interaktive animationen, bilder, videos). turux.org, ein weiteres webprojekt von ihm, das 1997 entstand, ist darin integriert.

die animationen, die auf dextro.org/turux.org zu sehen sind, sind mit macromedia- (heute adobe-) director programmiert, mittels nicht-linearer mathematischer scripts. als inspiration dient die natur, deren mathematische regeln dextro im zustand der meditation unter dem einfluss von cannabis zu entschluesseln sucht. Von den 530 scripts, die er bislang schrieb, erwies sich das 456. als besonders vielseitig und lieferte ein reihe von bildern, die zwar alle die selben formgebenden mechanismen erkennen lassen, aber dennoch eine grosse bandbreite an verschiedenen formen zeigen.

diese motive bildeten, ausgeführt als ölgemaelde auf leinwand, den analogen teil dieser ausstellung. den digitalen bildeten videos, generiert mit dem selben script und vertont von der gruppe a.m. aus tokyo (www.26666.org), die schon zu mehreren videos auf dextro.org den sound lieferte.

K456_gemalt: Dextro

http://asifa.at/projekte/2012/asifa_keil_dextro.html

Doris Jauk-Hinz:

DIE DYNAMISIERUNG DES AUGENBLICKS - DER AUGENBLICK DER DYNAMIK

Asifakeil, 12.06.2012 - 30.06.2012

Eröffnung: 11.6.2012, 19:00

Raum D/quartier21



Die Dynamisierung des Augenblicks - Der Augenblick der Dynamik; Doris Jauk-Hinz

Der Asifakeil wird zum Schau-Platz visueller Wahrnehmung von Bewegung mittels technischer Extensionen des Sehens. Der Bewegung des Augenblicks im Zoetrop wird der Einblick in die Bewegung im Snapshot gegenübergestellt.

Die Beseelung/Animation des Augenblicks:

Das Auge erkennt grundsätzlich den Augenblick, summiert diesen aber in eine Reihe. Wir leiten die Wahrnehmung und Gestaltung von Zeit aus einer Reihung von Augenblicken ab.

Die Dynamisierung des Augenblicks:

Das Zoetrop ist ein frühes technisches Medium, das Augenblicke künstlich in eine wahrnehmbare Zeitgestalt überträgt. Dabei wird der einzelne Augenblick unterdrückt und dadurch Dynamik, ein Ereignis in der Zeit generiert.

Der Augenblick der Dynamik:

Das Foto ist ein frühes technisches Medium, das den Augenblick aus dynamischen Ereignissen künstlich abbildend extrahiert. Dabei wird Zeit unterdrückt und der einzelne Augenblick generiert.

Bedeutung erkennen wir lediglich aus der Summe der Augenblicke - indem wir sie aus der vorgegebenen Reihe von Momenten im Zoetrop wahrnehmen oder aus der Abbildung des Augenblicks im Foto ein davor und danach hineinendenken.

Ereignisse in der Zeit denken wir als belebt...

Das Zoetrop* entstammt ursprünglich der Erforschung von Bewegung und steht im Asifakeil objekthaft für seine Anwendung zur Animation des Augenblicks. Die Snapshots entstanden während eines 3-monatigen Aufenthaltes als Artist in Residence in Kanada (UMAS, Durham). Die gewählte Position für die Erstellung der Snapshots, stets von der Seite, ermöglichte die Abbildung der Dynamik des Moments. Das Erforschen der soziokulturellen Lebensräume von Frauen und das Festhalten von kulturellen Einschreibungen in unterschiedlich großen Städten - von der 2500 Einwohner-Gemeinde bis zur multikulturellen Millionenstadt Toronto - stand damals im Vordergrund.

**Zoetrop [gr.: zoe = Leben, tropo = wenden]*

William George Horner (1786-1837)

Filmprogramm

Im Rahmen der Eröffnung am 11.6.2012, 19:00 im Raum D zeigt Doris Jauk-Hinz Experimentalfilme der Vergangenheit und Visuals der Gegenwart.

Exposed - Ilse Gassinger | 1989 | 8'

bild 1 - Doris Jauk-Hinz | 1991 | 2'

Buntes Blut - Renate Kordon | 1984 | 8' 40"

Es wandert das Wort - Gerda Lampalzer | 2008 | 4'

Der Mensch mit den modernen Nerven - Bady Minck, Stefan Stratil | 1988 | 8' 20"

SOLIDARITAET - Gertrude Moser-Wagner | 2011 | 6' 50"

Prinzessin auf der Erbse, Die Blutdusche, miss me, Mai's Engerl - Kerstin Rajnar_frau mag rosa pink | 2008-10 | 5'

jauk-hinz.mur.at

http://asifa.at/projekte/2012/asifa_keil_doris_jauk-hinz.html



*Chiral; Robert Seidel
Foto © Robert Seidel*



Robert Seidel, Dextro



Robert Seidel, Richard Eigner

Robert Seidel: CHIRAL

Asifakeil, 11.5.2012 - 10.6.2012

Eröffnung: 10.5.2012, 18:00

Robert Seidel präsentierte im ASIFakeil eine Videoinstallation, welche die Konzepte seiner Filmsprache zwischen Malerei, Zeichnung und Skulptur mit dem realen Raum verschränkte. Die Projektionsskulptur stellte dabei keine harte Grenze mehr dar, wie es etwa bei einem Screen. Vielmehr war es den Lichtzeichnungen erlaubt, diese zeitweise zu überschreiten, und Bodenfläche sowie Betrachter zu gleichberechtigten Abbildungselementen werden zu lassen.

Er ist aktuell vielleicht eine der außergewöhnlichsten Figuren der visuellen Kunstszene Europas, vereint in seinen organischen Strukturen facettenreiche Komplexität und emotionale Kraft und ist mit seinen feinfaserigen Wahrnehmungsexperimenten weltweit in Museen, Galerien und im Kino zu erleben: Der deutsche Medienkünstler Robert Seidel, mit seinem atemberaubenden Film „_grau“ vor einigen Jahren auf unzähligen Festivals zu Gast und vielfach prämiert, ist Artist in Residence im quartier21 für Mai/Juni 2012.

Seidel gab zum Auftakt seines zweimonatigen Österreich-Aufenthalts am 4. Mai beim donaufestival in Krems einen Einblick in seine filmische und performative Arbeit. In Wien war er am 9. Juni mit einer Live-Performance im Rahmen der „Night of the Light“, der Abschlussveranstaltung des Kurzfilmfestivals VIS Vienna Independent Shorts, zu erleben. Bereits am 10. Mai öffnete aber im ASIFakeil im MQ eine Ausstellung, die auf engem Raum Seidels formeigenen Gestaltungswillen deutlich machte und die bis 10. Juni zu sehen war.

www.robertseidel.com

www.viennashorts.com

http://asifa.at/projekte/2012/asifa_keil_robert_seidel.html

Nikolaus Jantsch: LICHTSPIELE

Asifakeil, 4.4.2012 - 30.4.2012

Eröffnung: 11.4.2012, 19:00

Raum D/quartier21

In den künstlerischen Arbeiten von Nikolaus Jantsch dreht es sich um den Schnittpunkt, Malerei, Animation und Film.

Mittels verschiedener Techniken, dem jeweiligen Projekt angepasst, versucht er eine Verbindung zwischen analoger und digitaler Darstellungsweise herzustellen.

Die dabei entstehenden Welten sind Mischformen von absurder, überspitzter und manchmal sentimentaler Art, die darauf abzielen, den Betrachter aus seinem gewohnten Blickmustern herauszulocken.

http://asifa.at/projekte/2012/asifa_keil_nikolaus_jantsch.html



Lichtspiele; Nikolaus Jantsch

Zsuzsanna Werner: THE WAY TO M



The Way to M; Zsuzsanna Werner



Eröffnungsrede: Alexander Hengl, Zsuzsanna Werner, Franziska Bruckner



Renate Kordon, Iby Jolande Varga



Technikcheck: Zsuzsanna Werner, Alexander Hengl



The Way to M; Zsuzsanna Werner

Asifakeil, 3.3.2012 – 31.3.2012

Eröffnung, 2.3.2012, 19:00

RaumD/quartier21

„the way to M“ ist ein postmodernes Roadmovie durch verschiedenartige Welten und Dimensionen. Ein digitaler Arbeiter begibt sich auf eine innere Reise durch seine perplexen Welt, in der ihn Polygon-Mesh-Helden bis zu populärkulturellen Quintessenzen begleiten und verfolgen. Die Wahrnehmungen fließen zu traumhaften Mustern, durch die hindurch der Weg in andere Sphären führt. Gleich den Bildern hält auch die Musik keine Grenzen ein und vernäht digitale und auditive Landschaften. Der Soundtrack von Alexander Hengl (theclosing) erzeugt mit den Bildern eine verführernde kaleidoskopische Verschränkung.

Eröffnungsansprache von Franziska Bruckner zu „The Way to M“:

In Zsuzsanna Werners „The Way To M“ gleicht die Irritation einer fortdauernden Frage, auf die es keine Antworten gibt. Nur Motive, die aus dem jeweils vorgegebenen Rahmen fallen. „Vorgegebener Rahmen“ – das klingt so, als hätte der Film einen. Dabei bricht er mit jedem Bild aus, macht neugierig, spitzt an und elektrisiert mit einem Soundtrack, der nicht illustriert, sondern überrascht. (Jury-Begründung Asifa Austria Award 2011)

Die Handlungsstränge des Films enden immer wieder abrupt, lassen neuen surrealen Welten ihren Lauf, um anschließend wieder unvermittelt an der vorherigen Szene anzuschließen. Diese offene Erzählform erinnert teilweise an die preisgekrönte Animation „Please Say Something“ von David O’Reilly, der ebenfalls Szenen durch Störbilder abrupt beendet. Während O’Reilly aber die dysfunktionale Beziehung zwischen einer Katze und einer Maus schildert, erzählt „The Way to M“ eine Suche nach... ja nach was eigentlich: einer Maus, einer Muse oder einfach nur nach guter Musik?

Die Bildsprache eröffnet ebenfalls ganz eigenständige Welten: Zsuzsanna Werner, die sowohl bildende Kunst, als auch Architektur studiert und diesen Film als Diplomprojekt an der Akademie der bildenden Künste realisiert hat, entwickelt ein farbenfrohes Meer an surrealistisch anmutenden Szenerien und Figuren, die jede für sich einen eigenen Bild-Kosmos bildet.

Auch bei den Animationstechniken bietet sich den ZuschauerInnen ein Sammelsurium verschiedenster Stile. Am Computer generierte 2D-Animationen folgen 3D-Animationen und umgekehrt, darunter mischen sich analoge Phasenanimationen, die mittels einfachem Bleistift angefertigt wurden. Sind auf der dramaturgischen bzw. Bildebene viele Irritationen zu bemerken, so fügen sich Ton- und Bildebene überraschend feinfühlig und passend ineinander. Die Musikstücke der Gruppe „the closing“, bestehend aus Daniela Auer, Alexander Hengl und Lukas Lehner unterstützen nicht nur die futuristische Stimmung, fast scheint es, dass die unterschiedlichen Musiksequenzen die einzelnen Szenen des Filmes mitbestimmen und beeinflussen. Insgesamt ist „The Way to M“ ein anarchistischer Animationsfilm im besten Sinne, der auch bei mehrmaligen Sehen faszinierend bleibt.

Der Film wurde mit dem Asifa Austria Award – Best Animation 2011 ausgezeichnet.

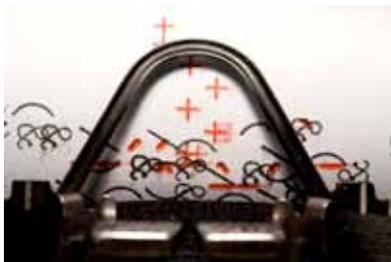
http://asifa.at/projekte/2012/asifa_keil_zsuzsanna_werner.html



Schreibmaschinerie; Caro Estrada



Schreibmaschinerie; Caro Estrada, Filmstill



Schreibmaschinerie; Caro Estrada, Filmstill

Caro Estrada: SCHREIBMASCHINERIE

Asifakeil, 15.1.2012 – 29.2.2012

Eröffnung, 14.1.2012, 19:00 Uhr, RaumD/quartier21

Mittels originell kombinierter, typografischer Elemente einer mechanischen Schreibmaschine zeigt Caro Estrada in SCHREIBMASCHINERIE die „bürokratischen“ Ebenen der Kriegsführung auf. Aus einfachen Satzzeichen und Buchstaben formen sich Soldaten und formieren sich ganze Armeen.

Inspiziert von den analogen Dokumentationstechniken des ersten Weltkrieges, des ersten industrialisierten Krieges, reflektiert der Film die machtvollen Maschinerien, die auch heute noch im Hintergrund aller bewaffneten Konflikte weltweit ablaufen und Millionen von Menschen zum Spielball der Machtinteressen der Politik werden lassen. Sowohl Schreibtischtäterschaft als auch stetes technologisches Hochrüsten werden durch die Wahl der Animationstechnik thematisiert. Durch das Arrangement einfachster analoger Techniken zu einem ironischen Animationsmassaker vermag Caro Estrada die Perfiditäten der maschinellen Tötungsindustrie auf irritierend einfache Weise auf den Punkt zu bringen.

Für ihren Film Schreibmaschinerie erhielt Caro Estrada beim One Day Animation Festival 2011 sowohl einen Publikumspreis als auch eine lobende Erwähnung der Jury.**Zoetrop* [gr.: *zoe* = Leben, *tropo* = wenden]

William George Horner (1786-1837)

Bei der Eröffnungsveranstaltung ihrer Asifakeilausstellung zeigt Caro Estrada im RaumD/quartier21 ein Programm eigener Kurzfilme.

http://asifa.at/projekte/2012/asifa_keil_caroestrada.html

Projektleitung: Renate Kordon und Stefan Stratil

One Day Animation Festival



Sabine Groschup und Thomas Renoldner
Foto: © mowslide.eu



Wiktoria Pelzer präsentiert die Künstler
gruppenweise
Foto: © mowslide.eu



Caro Riha, Muzak
Foto: © Sabine Groschup



Stefan Stratil, Holger Lang
Foto: © Sabine Groschup



Das Filmcasino, wie immer beim One Day Animation Festival gut besucht
Foto: © Sabine Groschup

Erstmals drei Programme österreichischer Wettbewerb

Das ONE DAY ANIMATION FESTIVAL, das am 21.11.2012 wie üblich im Wiener Filmcasino stattfand, darf sich, trotz bescheidener finanzieller Mittel für die Organisation, über einen neuen Besucherrekord freuen. Fast 500 Besucher genossen die drei Stunden Wettbewerbsprogramm um den ASIFA Austria Award, die die Kurator/-innen Sabine Groschup und Thomas Renoldner aus den über fünf Stunden Einreichungen ausgewählt hatten.

Die qualitativ hochwertigen künstlerischen Arbeiten deckten dabei in vielerlei Hinsicht eine enorme Bandbreite an Möglichkeiten ab: Von Zeichentrickfilm bis 3-D-Computeranimation, von Avantgardefilm bis Musikvideo, von abstrakt bis gegenständlich, von experimentell bis narrativ, aus Wien und einigen Bundesländern, von Frauen und Männern, etc. etc.

Besonders bemerkenswert erscheint, daß neben den Arbeiten bereits etablierter KünstlerInnen, neben autodidakten NachwuchskünstlerInnen und Studierenden der beiden Kunstakademien in Wien (Angewandte und Bildende) auch die Fachhochschulen mit Schwerpunkt Animation (FH Hagenberg, MultiMediaArt Salzburg, Joanneum Graz) mit inhaltlich bemerkenswerten Arbeiten vertreten waren.

Das vielfältige Programm wurde vom Publikum begeistert aufgenommen, und fast die Hälfte der KünstlerInnen unterstrich durch ihre Anwesenheit die Wichtigkeit und Notwendigkeit dieser Veranstaltung, die mit dem BEST AUSTRIAN ANIMATION Wettbewerb als einziges "Festival" in Österreich



Die Jury: Tom Waibel, Gunter Damisch, Lisa Neumann

Foto: © mowslide.eu



Die Trophäe des ASIFA AUSTRIA Award/Best Austrian Animation; Design Fanny Arnold



Der glückliche Gewinner: Peter Hutter

Foto: © Sabine Groschup



Wiktoria Pelzer, Paul Wenninger

Foto: © Sabine Groschup

einen äußerst vollständigen Überblick über die Jahresproduktion im Bereich Animation anbietet.

Hervorragend kuratiert wurden die Programme von Sabine Groschup und Thomas Renoldner, letzterer war auch für die Organisation hauptverantwortlich.

Die im Anschluß an die Filmprogramme abgehaltenen Künstler/-innen-Gespräche wurden wieder in gewohnt professioneller Weise von Wiktoria Pelzer durchgeführt. Die prominente Preisjury verlieh gleich im Anschluß an das letzte Wettbewerbsprogramm die Auszeichnungen, zusätzlich wurde vier Publikumspreise ausgesprochen.

Die Jury

Die schwierige Aufgabe, aus einem sehr vielfältigen Angebot den Preisträgerfilm und drei Lobende Erwähnungen auszuwählen, übernahm eine prominente und aus sehr unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen kommende Jury:

Gunter Damisch, Bildender Künstler

Professor für Grafik und druckgrafische Techniken an der Akademie der bildenden Künste in Wien

Lisa Neumann, Kuratorin, Festivalleiterin (espresso film, video&filmtage)

Studierte Buch und Dramaturgie, sowie Bildtechnik und Kamera an der Filmakademie Wien. Nach langjähriger Tätigkeit im Bereich Filmvermittlung (u.a. Filmgalerie 8½) und Mitarbeit bei mehreren Filmfestivals leitet sie seit 2008 gemeinsam mit Doris Bauer das jährlich in Wien stattfindende Kurzfilmfestival espresso film.

Tom Waibel, Philosoph und Medienaktivist.

Er arbeitet an der Schnittstelle von politischer Theorie und künstlerischer Praxis und ist Gründungsmitglied von Kinoki – Verein für audiovisuelle Selbstbestimmung.

Die Preisträgerfilme:

ASIFA Austria Award 2012:

(dotiert mit 500.- Euro)

TEKNO CABARET - Peter Hutter

Jurybegründung:

Tekno Cabaret von Peter Hutter ist schwarz und weiß, prägnant und witzig. In einem unheimlichen Timing pulsiert hier Rhythmus zwischen Beat und Herzschlag. Hutters prägnante Bildkompositionen schicken Gorillaz auf die aberwitzigste Mission, seit sie in die Musikvideolandschaft eingedrungen sind. Mit signifikantem Sound gelingt hier eine scherenschnittartige Punktlandung und die filmische Aussage oszilliert in einer augenzwinkernden Message: Tekno Cabaret, das das Gehirn zugleich wach- und weicklopft.

Lobende Erwähnungen:

TRESPASS - Paul Wenninger

Jurybegründung:

Es sind ungeheure Distanzen, die der Protagonist in entschleunigtem Tempo zurücklegt, Grenzen, die ohne Pass passiert werden, während die globalisierte Welt an ihm vorbeirast, während die Räume - ganz analog - ineinandermorph. Das ist, was nur der Animationsfilm kann. Und dass Paul Wenninger



Thomas Renoldner gratuliert
Foto: © mowslide.eu

auf seiner Reise einer genialen und in der Machart ungeheuer aufwändigen Pixilation-Choreographie und Farbdramaturgie folgt, muss unbedingt mit einer lobenden Erwähnung bedacht werden.

MARS - Christian Holzer

Jurybegründung:

Mars von Christian Holzer entfaltet in dreieinhalb Minuten ein breites Spektrum animierter Narration: Unendliche Weiten, abgründiger Witz, aberwitzig menschliche Konkurrenz und ungeahnte, abseitige Perspektivenverschiebung. Dieser Kampf um den roten Planeten ironisiert die Odysseen im Weltraum ebenso wie die Kämpfe um Iwojima. Cold war is still going on, aber in dieser Spass-Mission auf hohem Niveau wird er von Captain Holzer und seiner Crew lässig dekonstruiert.



Peter Hutter, Raffael Leeb
Foto: © Sabine Groschup

VOIDOV~ - Manuel Knapp

Jurybegründung:

Voidov von Manuel Knapp ist ein überzeugendes Beispiel für Techno-Minimalismus in letzter Konsequenz, für einen Begriff von filmischem Denken an der Grenze von Komposition, Konzentration und kühler Extase. Die Schnittmenge von Film, bildender Kunst und experimenteller Musik ergibt ein pulsierendes Kunstwerk, das detailverliebt keine Gnade kennt.



Publikumspreise für Eni Brandner, Paul Wenninger, Philipp Comarella
Foto: © Sabine Groschup

Die Publikumspreise:

Aus dem Programm "Cutting Edge" (ex aequo):

EMPTY ROOMS - Claudia Larcher und Constantin Popp

EXHAUSTIBILITY - Eni Brandner

Aus dem Programm "Prime Time:

TRESPASS - Paul Wenninger

Aus dem Programm "Party:

MUCH BETTER NOW - Philipp Comarella

Die Filme im Wettbewerb:

Die Wettbewerbsprogramme 2012 wurden thematisch gruppiert.

18:00 - ÖSTERREICHISCHER WETTBEWERB Nr.1 – „cutting edge“:

Das erste Programm versammelt zum Teil Arbeiten, die sich an den definitiven Außengrenzen des Begriffes Animation entlang bewegen und setzt bewusst einen Schwerpunkt in Richtung „Avantgardefilm“ und zeigt die enorme Vielschichtigkeit experimenteller Strategien.



Philipp Teister; The Initiation Tape

Philipp Teister | The Initiation Tape | 00:03:10 | 2012

3-D-Computeranimation

Animation, Schnitt: Philipp Teister

Valentin Aigner, Ferdinand Schmalz | das aller anfang | 00:03:15 | 2012

Grafische Animation

Konzept und Realisierung: Valentin Aigner

Ton und Sound Design: Lukas Hasitschka



History Variation; Christian Diaz Orejana

Fotografie: Leon Höllhumer
Text und Sprache: Ferdinand Schmalz
Schnitt: Florian Zambrano-Moreno

Christian Diaz Orejana | History Variation | 00:12:35 | 2012
Realfilm, Puppenanimation, digitales Compositing
Animation, Ton: Christian Diaz Orejarena, Robert Pohle
Ton: Christian Diaz Orejarena, Robert Pohle, Christian Obermeyer
Schnitt: Christian Diaz Orejarena
Sonstige Mitarbeiter : Tobias Schülke, Tim Knapper



Flora Watzal; Strobogramm

Viktoria Schmid | katarinaviktoria | 00:00:42 | 2010
Einzelbild-Film, 16mm, ohne Ton
Animation, Idee: Viktoria Schmid
Kamera: Benjamin Fercher

Flora Watzal | Strobogramm | 00:02:00 | 2011
Videostills, 2-D-Grafik



Empty Rooms; Claudia Larcher

Viktoria Schmid | Achtung / Hallo 35 | 00:02:23 | 2011
Einzelbildfilm und direkte Filmbelichtung
Animation, Ton, Schnitt: Viktoria Schmid

Claudia Larcher / Constantin Popp | Empty Rooms | 00:11:00 | 2011
Video, digitales Compositing
Animation: Claudia Larcher | Sound: Constantin Popp



Addicted; Reinhold Bidner

Clemens Wirth | Micro Empire | 00:01:52 | 2012
Mikroskopische Videoaufnahmen, digitales Compositing
Animation, Schnitt: Clemens Wirth
Musik, Ton: Radium Audio Ltd.

Reinhold Bidner | Addicted | 00:03:1 | 2011
Video, digitales Compositing
Video, Animation: Reinhold Bidner Audio: Michael Hornek, Christine Hinterkörner, Reinhold Bidner Performerin: Christine Hinterkörner (Madame Humtata)



Rotonda - Xanadu; Thomas Steiner

Thomas Steiner | ROTONDA – xanadu | 00:02:24 | 2012
Manuell bearbeitete Fotoprints, digitales Compositing
Animation, Musik, Ton, Schnitt: Thomas Steiner

Manuel Knapp | Voidov~ | 00:14:00 | 2012
2-D-Computeranimation



Exhaustibility; Eni Brandner

Eni Brandner | exhaustibility | 00:08:45 | 2012
Foto-Animation
Regie, Animation, Schnitt: Eni Brandner
Musik: Christof Dienz
Tonmischung: Andi Haller
Produktion: Eni Brandner, Amour Fou



*Diary of a sailor who didn't pay the rent;
Maria Chaleda-Puccini*

20:00 - ÖSTERREICHISCHER WETTBEWERB Nr.2 – „prime time“:
Das zweite Programm bewegt sich tendenziell in die Richtung einer klassischen Konzeption von Animation, und beleuchtet unterschiedlichste erzählerische Ansätze, zeigt aber auch Zugänge, die das Narrative aufdehnen oder aber auch verweigern.

Andreas Widder | Freedom On Planet Earth | 00:01:00
2-D-Animation
Animation, Musik, Ton, Schnitt: Andreas Widder, Patrick Wagesreiter



Nachbehandlung; Edith Stauber

Taha Ghanimi Fard | New Modern Time | 00:03:00 | 2012
Zeichentrick
Regie, Animation: Taha Ghanimi Fard | Musik, Ton: Saleh Rozati
Schnitt: Thomas Renoldner

Maria Chalela-Puccini | Diary of a sailor who didnt pay the rent |
00:04:53 | 2011
Technik: Malerei, Rotoskopie, digitales Compositing
Regie, Animation, Schnitt: Maria Chalela Puccini
Musik, Ton: Anfibio Producciones



I love you bearly; Peter Mekutatatokushi

Edith Stauber | Nachbehandlung | 00:11:00 | 2012
Zeichentrick, 2-D-Animation
Animation, Ton, Schnitt: Edith Stauber | Musik: Lea Stauber

Peter Mekutatatokushi | I love you bearly | 00:02:20 | 2012
Zeichentrick, 2-D-Animation
Animation, Musik, Ton, Schnitt: Peter Mekutatatokushi



Voyage to Level-1; Renate Quehenberger

Renate Quehenberger | Voyage to Level-1 | 00:03:21 | 2012
3-D-Computeranimation
Animation: Nikola Tasic, Christian Magnes
Musik: Chrono Popp and Mia Zableka (electric violine)
Ton, Schnitt: Rudi Friemel

Janina Arendt | Eulenlust und Laune | 00:02:00 | 2011
Zeichentrick
Regie, Animation: Janina Arendt
Musik: Vinzenz Schwab und Janina Arendt



Eulenlust und Laune; Janina Arendt

Christian Leitner | Meta | 00:01:20 | 2012
Video, 3-D-Computeranimation, digitales Compositing
Animation: Christian Leitner, Benjamin Arzt | Musik, Ton: Arno Deutschbauer
Schnitt: Christian Leitner | Kamera: Rene Metzger | Licht: Daniel Singer
Akteur: Micha Elias Pichlkastner

Lia | Transition 89 | 00:05:46 | 2011
Echtzeit-2D-Computeranimation



Landschaft mit Graureiher; Norbert Trummer

Norbert Trummer | Landschaft mit Graureiher | 00:05:00 | 2012
Technik: Malerei auf Holz, Digitalfotografie
Malerei, Animation, Regie: Norbert Trummer | Musik: der schwimmer

Bernd Oppl | Hotel Room | 00:06:20 | 2011
Zeitraffer-Fotografie



Hotel Room; Bernd Oppl

Anne Zwiener | Zwischenräume | 00:04:07 | 2012
3-D-Computeranimation
Musik, Ton, Schnitt: Anne Zwiener

Paul Wenninger | Trespass | 00:11:00 | 2012
Pixilation, Objektanimation, Zeitraffer-Fotografie
Regie, Akteur: Paul Wenninger | Kamera: Paul Wenninger, Nik Hummer
Schnitt: Martin Music | Musik: Nick Hummer, Michael Moser | Ton: Nik Hummer
Produktion: Kabinett ad Co., Kranzelbinder Gabriele Production



Trespass; Paul Wenninger

22:00 - ÖSTERREICHISCHER WETTBEWERB Nr.3 – „party“:
Im dritten Programm geht es, ohne Umschweife: um Spaß.
Viele Musikvideos junger Künstler/innen werden zu später Stunde das Publikum wach halten, dazwischen humorvolle Gags, aber auch durchaus Überraschungen, die dem Spaß entgegnetreten.

Adnan Popovic | Wienwoche 2012 (1+2) | 00:00:30 | 2012
Zeichentrick, Fotosequenzen, digitales Compositing
Animation: Adnan Popovic | Ton: Florian Bogner
Musik: Hor 29. novembar, Globalista, Girl Rock Camp



Ned so genau; Martin Pühringer

Martin Pühringer | Ned so genau (Vaküht EP) | 00:04:07 | 2012
Video, digitales compositing
Animation: Martin Pühringer | Musik: King Paranoij, Zoo, Herr Christian-
sen Weitere Mitarbeiter: Martin Pühringer, Philipp Grausam



Red Bull Racing Can Teaser; Gergely Papp

Regina Reisinger | Blood, Sweat & Gingerbread | 00:06:36 | 2012
3D-Computeranimation

Regie: Regina Reisinger, Martin Mayrhofer-Reinhartshuber

Animation: Anja Prax, Martin Kenzel, Clemens Stangl

Kamera & Schnitt: Verena Puhm, Markus Lubej

Musik: Florian Jindra Ton: David Phillip

Gergely Papp | Red Bull Racing Can Teaser | 00:01:19 | 2012

Objektanimation, digitales Compositing

Animation: Gergely Papp, Hortenzia Irsai, Zoltán Papp

Musik: Sándor Gábríel | Ton, Schnitt: Zoltán Papp, Hortenzia Irsai

Modell: Bálint Korányi, Hortenzia Irsai



Berlin Recyclers; Nikki Schuster

Nikki Schuster | Berlin Recyclers | 00:06:00 | 2012

Digitalfotografie, digitales Compositing

Regie, Animation, Ton: Nikki Schuster

Mischung: Sebastian Müller

Produktion: Fiesfilm



Hooked; Raffael Leeb

Raffael Leeb | Hooked | 00:03:05 | 2012

3-D-Computeranimation

Idee: Raffael Leeb, Fritz Dorfner

Konzept und Drehbuch: Fritz Dorfner, Günter Nikodim, Raffael Leeb, Julia

Murczek, Daniel Irsigler, Alexander Predl

Animation: Günter Nikodim, Raffael Leeb, Jan Cizek,

Beatboxer/Voice: fii – Michael Krappel



Bye Baby (Effi); Clara Wolf

Clara Wolf | Bye Baby (Effi) | 00:03:13 | 2012

Pixilation, Objektanimation

Regie, Drehbuch, Animation, Set, Kamera: Janine Koth und Clara Wolf

Musik: Effe | Animationsassistenten: : Katharina Ladstätter, Myriam Frank,

Michael Mlango, Marco Dörner, Katharina Wegscheider, Florian Milz, Jona-

than Andel

Rupert Hoeller und Bernhard Wenger | Rush (deadnote.danse !)

00:03:15 | 2012

Pixilation, Objektanimation, Zeitraffer-Fotografie

Regie, Kamera, Animation, Schnitt: Rupert Höller und Bernhard Wenger

Musik: deadnote.danse! | Produktion: UCfilm



Unrest 1000; Patrick Wagesreiter

Patrick Wagesreiter | Unrest 1000 | 00:02:35 | 2012

2D-Animation

Animation, Schnitt, Musik, Ton: Patrick Wagesreiter, Andreas Widder



Captain Metal (Die Ärzte); LZW

LZW | Captain Metal (Die Ärzte) | 00:04:32 | 2012
2-D-Animation, Zeichnung, Fotos
Regie, Design, Animation: LWZ - Martin Lorenz, Markus Wagner, Stefan Salcher
Produktion: Pony Productions



Mars; Christian Holzer

Christian Holzer | Mars | 00:03:28 | 2012
3D-Computeranimation
Animation: Robert Derflinger, Thomas Heller, Christian Holzer, Johannes Lindtner and Manuel Wieser
Musik: Andreas Kübler | Ton: Robert Derflinger | Produktion: FH Hagenberg



Tekno Cabaret; Peter Hutter

Peter Hutter | Tekno Cabaret | 00:02:46 | 2012
2-D-Animation, Zeichentrick
Animation, Ton, Schnitt: Peter Hutter | Musik: Tekniker

Philipp Comarella | Much better now | 00:05:54 | 2012
Realfilm, Objektanimation, 3-D-Computeranimation, digitales Compositing
Animation: Philipp Comarella, Simon Griesser, Kris Staber
Musik, Ton: Silvio Canazei | Schnitt: Philipp Comarella, Simon Griesser



Zouunk!; Billy Roisz

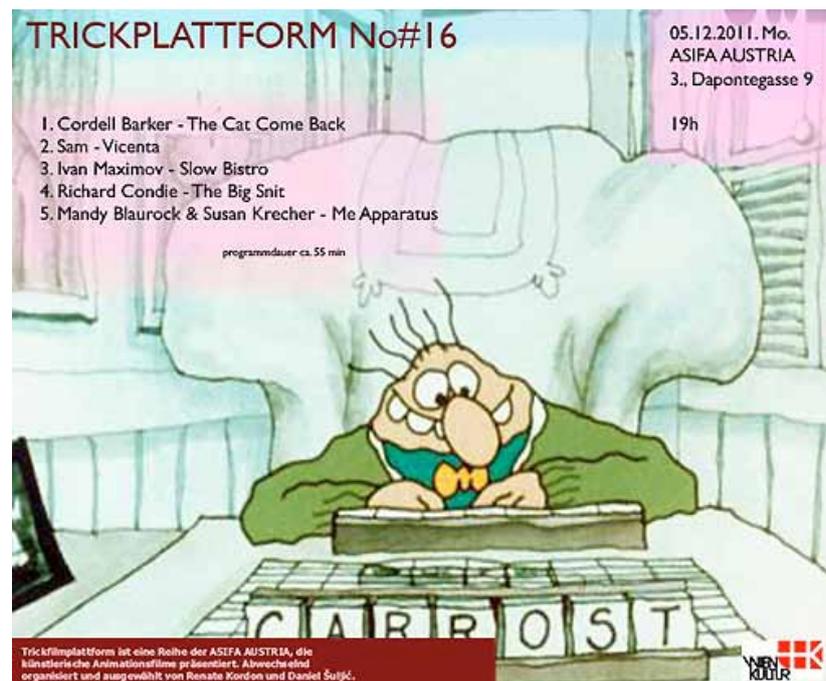
arx anima | Talking Friends „You Get Me“ | 00:02:44 | 2012
3-D-Computeranimation
Drehbuch, Regie : Toni Weiss | Animation: arx anima | Ton: MG Sound
Musik: Jamie Houston | Produktion: arx anima

Billy Roisz | Zouunk ! | 00:06:00 | 2012
Experimentelle Video-Animation
Video: Billy Roisz | music: Broken.Heart.Collector

Reinhold Bidner | If we had only tried | 00:03:04
Video, digitale Fotografie, Objektanimation, 2-D-Animation, digitales Compositing
Video, digital fotos, object animation, 2-D-animation, digital compositing
Video, Animation: Reinhold Bidner
Audio: Reinhold Bidner, Christina Scherrer („Sharon and the Stones“)
Akteure: Christina Scherrer, Reinhold Bidner | Musik: Sharon and the Stones

Projektleitung: Thomas Renoldner/ Sabine Groschup

Trickplattform



Die Screening- und Veranstaltungsreihe „Trickplattform“ bot über mehrere Jahre Mitgliedern und InteressentInnen die Möglichkeit, sich in den Räumlichkeiten von ASIFA AUSTRIA einen ungezwungenen Überblick über aktuelle und historische Animationsfilme auf internationaler und nationaler Ebene zu verschaffen. Dabei ergaben sich häufig persönliche Kontakte mit den KünstlerInnen zu knüpfen und es wurde mit einer „Theorieplattform“ ein Anstoß zur filmtheoretischen Auseinandersetzung mit dem Animationsfilm gegeben.

2012 fand noch ein Screening der Veranstaltungsreihe statt, für 2013 ist nach einer Neukonzipierung ein Relaunch geplant, das beispielsweise den Aspekt der animationsspezifischen Filmvertonung in Form von Screenings und praktischen Workshops betonen könnte.

Filme der Trickplattform # 16:

The Cat Come Back - Cordell Baker

Vicenta - Sam

Slow Bistro - Ivan Maximov

The Big Snit - Richard Condie

Me Apparatus - Mandy Blaurock & Susan Krecher

Projektleitung: Renate Kordon und Daniel Suljic

Kooperationspartner

Ein wichtiges Standbein

Die Kooperation mit anderen Institutionen war und ist ASIFA AUSTRIA aus mehreren Gründen besonders wichtig. Einerseits kann so ein synergetischer Effekt erzielt werden, was dem effizienten Einsatz der budgetären Mittel förderlich ist. Andererseits ist die Vernetzung mit verschiedenen Partnern im Kulturbereich immer wichtiger, spiegelt diese Zusammenarbeit mit ganz verschiedenen Partnern durchaus die große Diversität wider, die dem Animationsfilm heutzutage offenkundig implizit ist.

VIS Vienna Independent Shorts



Kooperation mit VIS, Animation Avantgarde im Gartenbaukino

Ein nach wie vor besonders wichtiger Partner für ASIFA AUSTRIA ist das Kurzfilmfestival VIS Vienna Independent Shorts. Neben der bewährten Zusammenarbeit als Programmpartner der internationalen Wettbewerbssparte „Animation Avantgarde“ und der Vergabe des ASIFA AUSTRIA Awards/Animation Avantgarde wurde die Zusammenarbeit 2012 mit der Produktion der ersten Animation Avantgarde-DVD erneut intensiviert. Damit wird die erfolgreiche Kooperation innerhalb der besonders interessanten, weil genre- und technikübergreifenden Sektion des Festivals erstmals auch inhaltlich dokumentiert und auf Dauer einem breiten Publikum zugänglich gemacht.

Als wieder besonders gelungen bezeichnet werden kann die Ausstellung des VIS-Artist in Residence, nämlich des deutschen Medienkünstlers Robert Seidel, im ASIFA AUSTRIA-Schauraum Asifakeil/quartier21 im Museumsquartier.

Webster University Vienna



Kooperation mit Webster University Vienna: Under the Radar im Raum D

Die Kooperation mit der Medienabteilung der Webster University Vienna entwickelte sich 2012 weiter zu einem besonders wichtigen Standbein innerhalb der Kooperationen von ASIFA AUSTRIA mit anderen Institutionen.

Die Tätigkeit mehrerer ASIFA AUSTRIA-Mitglieder als Unterrichtende und Gastvortragende bei Webster begünstigt die intensive und kontinuierliche Zusammenarbeit.

Mit dem zweitägigen Symposium „Under the Radar“, das zu Beginn des Jahres 2012 im Raum D im quartier21/MQ stattfand und das sich generell als eine Off-Mainstream-Medienveranstaltung verstand, wurde der internationale Aspekt erneut betont: Mit Gastrednern aus USA, Großbritannien, Bosnien, Taiwan und Österreich wurde ein breites thematisches Spektrum im Animations- und Medienbereich abgesteckt. Die jährlich stattfindende und überaus gut besuchte Veranstaltung hat sich erfolgreich etabliert. Inzwischen ist auch „Under the Radar 2013“ über die Bühne des Raum D/quartier21 gegangen und hat den Erfolg des Vorjahres sogar noch übertroffen.

Weitere Kooperationspartner

Darüber hinaus fanden und finden weitere Zusammenarbeiten mit wichtigen Partnern statt, wie beispielsweise FilmarchivAustria, Institut für Theaterwissenschaften der Universität Wien, Akademie der bildenden Künste, Universität für angewandte Kunst, Tonspur, Tricky Women, Comicspassage, AG-Animation, DMA Production, Amour Fou Vienna, frame(o)ut, Fluss/Schloss Wolkersdorf, Filmgalerie Krems und andere.

Preise



ASIFA AUSTRIA Award/Animation Avantgarde

Für ASIFA AUSTRIA ist die Prämierung von herausragenden Animationsfilmen ein wichtiges Anliegen. Wir ringen uns deshalb jährlich die Finanzierung unserer beiden ASIFA AUSTRIA-Awards trotz ständigem, nach oben relativ offenem Projektfinanzierungsbedarf ab. Denn sowohl der Öffentlichkeitswert einer Preisverleihung als auch die persönliche Anerkennung der ausgezeichneten Filmemacher tragen wesentlich zum erklärten Ziel von ASIFA AUSTRIA bei: Der Unterstützung und Aufwertung des Animationsfilms in Österreich. Bei unserer Kooperation mit dem Festival VIS Vienna Independent Shorts beispielsweise wird der Animationsfilm durch die Wettbewerbsschiene AnimationsfilmAvantgarde repräsentiert. Dabei soll er natürlich als gleichwertig und auf Augenhöhe mit den traditionellen Sektionen Fiction und Documentary auftreten können und muß daher geradezu ebenso wie diese einen Geldpreis beinhalten. Unsere Budgetsituation läßt zwar nur eine geringere Preisdotierung als die der beiden anderen Wettbewerbssparten zu, diesbezüglich wird aber momentan aktiv über eine zukünftige Ergänzung des ASIFA AUSTRIA Awards/Animation Avantgarde durch ein Artist in Residence-Stipendium im Museumsquartier Wien nachgedacht und verhandelt.

Was unseren zweiten Preis, den ASIFA AUSTRIA Award/Best Austrian Animation betrifft, so hat die Flut und die Qualität der Einreichungen nationaler Filme beim One Day Animation Festival deutlich bewiesen, wie dringend der Bedarf an einer solchen Veranstaltung ist - die einzige ihrer Art, die die Gesamtheit der österreichischen Animationsfilmer anspricht.

Die bisherigen Preisträger

2012 ASIFA AUSTRIA Award/Animation Avantgarde

Der mit € 2000,- dotierte Asifa Austria Award 2012 ging an den Film „Little Deaths“ von Ruth Lingford.

Eine lobende Erwähnung erhielt der Film „Ich fahre mit dem Fahrrad in einer halben Stunde an den Rand der Atmosphäre“ von Michel Klöfkorn.

Die Jury: Arjon Dunnewind/NL, Gabriele Jutz/AT, Lea Zagury/BR



Léa Zagury, Gabriele Jutz, Arjon Dunnewind, Ruth Lingford

© Foto: Severin Dostal

2011 ASIFA AUSTRIA Award/Animation Avantgarde

Der Asifa Austria Award 2011 ging zusammen mit € 2000,- an den Film „The External World“ von David O'Reilly.

Spezielle Erwähnungen erhielten die Filme „/... (flüssiges papier)“ von Michel Klöfkorn und „Playtime“ von Stephen Woloshen.

Die Jury:

Pierre Hébert/CAN, Veronika Schubert/A, Karin Wehn/D



The External World, David O'Reilly



Luis; Niles Atallah, Joaquin Cociña, Cristóbal León

2010 ASIFA AUSTRIA Award/Animation Avantgarde

Die Filme *Lucía* (2007, 3:50 min) und *Luis* (2008, 3:49min) aus der Serie „*Lucía, Luis y el lobo*“ des chilenischen Künstlertrios Niles Atallah, Joaquin Cociña und Cristóbal León gewannen ex aequo den mit 2000 Euro dotierten ASIFA AUSTRIA AWARD 2010.

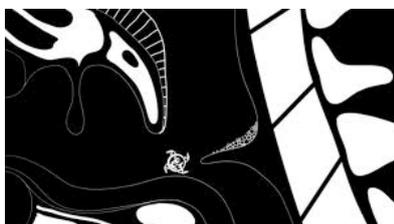
Lobende Erwähnungen 2010:

Parallax von Inger Lise Hansen (Österreich/Norwegen)

Aanaatt von Max Hattler (UK)

Die Jury: Anton Fuxjäger/A, Nicole Hewitt UK/HR, Andrea Martignoni/I

2012 ASIFA AUSTRIA Award/Best Austrian Animation



Tekno Cabaret; Peter Hutter

„*Tekno Cabaret*“ von Peter Hutter gewann den mit einem Preisgeld von € 500,- verbundenen ASIFA AUSTRIA Award/Best Austrian Animation 2012.

Lobende Erwähnungen gingen an

Trespass - Paul Wenninger,

Mars - Christian Holzer,

Voidov~ - Manuel Knapp

Publikumspreise:

Empty Rooms - Claudia Larcher und Constantin Popp ex aequo mit Exhaustibility - Eni Brandner

Trespass - Paul Wenninger

Much Better Now - Philipp Comarella

Die Jury: Gunter Damisch, Lisa Neumann, Tom Waibel

2011 ASIFA AUSTRIA Award/Best Austrian Animation



The Way to M; Zsuzsanna Werner

Zsuzsanna Werner „*The Way To M*“ erhielt den ASIFA AUSTRIA Award/ Best Austrian Animation 2011 gemeinsam mit € 500,-

Lobende Erwähnung: Nikki Schuster „*Microphobia*“

Lobende Erwähnung: Caro Estrada „*Schreibmaschinerie*“

Publikumspreis: Adnan Popovic „*Tinamv 1*“

Publikumspreis: Caro Estrada „*Schreibmaschinerie*“

Die Jury: Franziska Bruckner, Gerald Weber, Robert Buchschwenter

Diverses



Animationstheoretisches Symposium, mitorganisiert von Franziska Bruckner



Namadeus, Iby Jolande Varga, Haus der Musik

Erfreuliche Meldungen:

Einige Mitglieder von ASIFA AUSTRIA sind 2012 durch besondere Aktivitäten und Erfolge aufgefallen, wobei in dieser stichprobenartigen Aufzählung keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit besteht:

Sabine Groschup - die Gewinnerin des Preises der Landeshauptstadt Innsbruck für künstlerisches Schaffen 2012 – Kunstzweig Bildende Kunst - Malerei ist ASIFA AUSTRIA-Vorstandsmitglied. Ein bedeutender Aspekt ihrer vielfältigen künstlerischen Tätigkeiten und Ambitionen (Film, bildende Kunst, Literatur etc.) wird mit diesem Preis zu Recht gewürdigt.

Benjamin Swiczinsky - Nach dem Gewinn des Content-Awards mit seinem Film „Heldenkanzler“ setzte sich der unglaubliche Erfolgslauf des ASIFA AUSTRIA-Vorstandsmitglieds weiter fort: Als Beispiele werden hier der SWR-Publikumspreis beim Trickfilmfestival Stuttgart und der Lotte Reininger Förderungspreis für Animationsfilm der MFG Filmförderung Baden-Württemberg genannt.

Thomas Renoldner - Der Film „Sunny Afternoon“ des umtriebigen ASIFA AUSTRIA-Vorstandsmitglieds wurde nicht nur unter anderem beim internationalen Wettbewerb des weltweit wichtigsten Animationsfilmfestivals in Annecy gezeigt, er wurde auch in Krakau bei Etiuda & Anima für seinen humorvollen Zugang zum Experimentalfilm ausgezeichnet.

Eni Brandner - Ihre animierte Dokumentation „Exhaustibility“ wurde mit einem Publikumspreis beim One Day Animation Festival 2012 prämiert.

In Bewegung setzen

Auf Initiative des ASIFA AUSTRIA-Mitglieds Franziska Bruckner fand im November 2012 in Hamburg das von der AG Animation organisierte Symposium „In Bewegung setzen“ statt, eine Konferenz zur deutschsprachigen Animationsforschung, die sich eine zeitgemäße filmtheoretische Auslotung des Animationsfilms zum Ziel gesetzt hat. Der Vortrag von ASIFA AUSTRIA-Mitglied Holger Lang im Rahmen der hochinteressanten Veranstaltung trug den Titel „Erlebte Motion in der regungslosen Lebendigkeit – Untersuchungen der Grammatik von Motionsrezeption mit Beispielen auf der Basis von seriellen visuellen Eindrücken“. Ebenso gab es eine ausführliche Präsentation des Vereins ASIFA AUSTRIA durch Obmann Stefan Stratil, wobei die Qualität und Vielfalt der diversen Aktivitäten äußerst positiv rezipiert wurden.

Namadeus

Unbedingt erwähnenswert ist auch ein ungewöhnliches Projekt von Iby Jolande Varga: Für das Haus der Musik hat sie eine interaktive Installation realisiert, das Mozarts musikalischen Spiel KV 516f nachempfunden wurde. Mit Hilfe der musikalischen Vertonung des Alphabets kann jeder Gast spielerisch seinen Namen in eine originale Mozartinterpretation umwandeln.

Neue Initiative: Kooperation von Animations-Ausbildungsstätten

Auf Initiative von Thomas Renoldner entstand 2012 das Konzept zu einer Vernetzungsinitiative diverser Animations-Ausbildungsstätten in Österreich, die neben den universitären Ausbildungsstellen besonders auch die verschiedenen Fachhochschulen (St. Pölten, Hagenberg, Salzburg etc.), die in diesem Bereich tätig sind, integrieren soll. Der Gedanke dahinter zielt auf eine bessere öffentliche Präsenz des Animationsfilms ab. Im Frühjahr 2013 findet das erste Vernetzungstreffen von Unterrichtenden und Vertretern der diversen Institutionen unter der Schirmherrschaft von ASIFA AUSTRIA statt.

Studio und Archiv

Die im Vorjahr durchgeführte digitale Aufrüstung des Asifastudios trug erste Früchte: Mit dem grossen neuer I-Mac Computer, ausgestattet mit hochwertiger Software wie etwa Final Cut Pro oder Logic Studio 9, der einen leistungsstarken Arbeitsplatz für Schnitt und Vertonung bietet; sowie mit einem weiteren I-Mac in Kombination mit der Profi-Kamera Canon Eos 60D, der Animationssoftware Dragon und dem großen Krass-Tricktisch als leistungsfähige Einzelbild-Aufnahme-Unit, an der sich die Vorzüge moderner Digitaltechnik mit denen der traditionellen Tricktischmechanik kreuzen, wurden für erste Produktionen und animationstechnische Arbeiten benützt: Während Barbara Wilding den professionellen Schnittplatz für ihren neuen Film benützt, kann der Medienkünstler Dextro seine algorithmischen Animationen durch die neuen leistungsstarken Rechner in der notwendigen Bildqualität bei ASIFA AUSTRIA realisieren. Ebenso benützte die Experimentalfilmern Brigitta Bödenauer den Aufnahmeplatz im ASIFA AUSTRIA Studio für die Realisierung eines Filmprojekts.

Die Arbeit am ASIFA AUSTRIA-Archiv wurde fortgesetzt und bestand 2012 hauptsächlich in der kontinuierlichen Datenübertragung in die Programmierungsmaske der Filemaker-Datenbank, ein langwieriger und arbeitsintensiver Vorgang, der sich in der nahen Zukunft sichtbar bezahlt machen wird.

Mitglieder

Als neues Mitglied konnte ASIFA AUSTRIA im Jahr 2012 die ASIFA AUSTRIA Award/Best Austrian Animation-Preisträgerin Zsuzsanna Werner begrüßen.

Förderungen in den letzten Jahren

ASIFA AUSTRIA Förderungen 2005

Land Vorarlberg Projekt: Buch/Animation in Ö 500,00
Land Oberösterreich Projekt: Int. Animation Day 1.000,00
BKA Kunst Projekt: Anifest 1.000,00
Land Kärnten Projekt: Animation goes Cinema 500,00
MA7 Investitionsförderung 6.000,00
MA 7 Jahresförderung 10.000,00

ASIFA AUSTRIA Förderungen 2006

MA7 Projekt: Buch/Animation in Ö 2.000,00 €
MA7 Jahresförderung (inkl. Projekt: Int. Animation Day) 12.000,00 €
Land Niederösterreich Projekt: Buch/Animation in Ö 2.000,00 €
Land Oberösterreich Projekt: Buch/Animation in Ö 1.500,00 €
Land Burgenland Projekt: Buch/Animation in Ö 500,00 €
Land Steiermark Projekt: Buch/Animation in Ö 2.000,00 €
Land Tirol Projekt: Buch/Animation in Ö 450,00 €
MA7 Investitionsförderung 4.000,00 €

ASIFA AUSTRIA Förderungen 2007

MA7 Jahrestätigkeit 10000,00
MA7 Projekt: Animation Artists in Residence 2000,00
Q 21 Startförderung 1000,00

ASIFA AUSTRIA Förderungen 2008

MA7 Jahrestätigkeit 10000,00
MA7 Projekt: International Animation Day 1000,00
MA7 Projekt: Asifakeil 1000,00
Q 21 Programmförderung 980,00
BMUKK: Projekt Animation in Österreich/Kopien Filmreihe 20000,00

ASIFA AUSTRIA Förderungen 2009

MA7 Jahrestätigkeit und Projektförderung 30000,00

ASIFA AUSTRIA Förderungen 2010

MA7 Jahrestätigkeit und Projektförderung 40000,00
Q 21 Programmförderung 3000,00

ASIFA AUSTRIA Förderungen 2011

MA7 Jahrestätigkeit und Projektförderung 35000,00
Q 21 Programmförderung 2000,00
BMUKK: Projekt Animation Avantgarde/Soundscapes 10000,-

ASIFA AUSTRIA Förderungen 2012

MA7 Jahrestätigkeit und Projektförderung 35000,00
Q 21 Programmförderung 3000,00

Der gewünschte Zeitpunkt der Förderungs auszahlung ist so bald wie möglich.

Wien, 13.4.2013

Für die Richtigkeit und Vollständigkeit:



Stefan Stratil (Obmann ASIFA AUSTRIA)

Impressum:
ASIFA AUSTRIA
Dapontegasse 9a
1030 Wien
tel. 01 7144082
ZVR 822006162
Grafik: Livia Mata